

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 2/2020 · 17. Jahrgang · Wien, 18. März 2020 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



## Das Acuris-Konzept

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert. Von Dr. Peter Gehrke.

► Seite 6f



## IES 2020 in Paris

Ivoclar Vivadent lädt zum 5. International Expert Symposium 2020 (IES) in das Kongresszentrum „Les Salles du Carrousel du Louvre“ im Herzen der französischen Hauptstadt ein.

► Seite 10



## „3 in 1 Konzept“

Die Schweizer Marke paro kombiniert Zahnputzen mit Zahnzwischenraumpflege. Die paro-Zahnbürste ist multifunktional und bietet ein ökologisch sinnvolles „3 in 1 Konzept“.

► Seite 12

ANZEIGE

**BLUE SAFETY**  
Die Wasserexperten

I ♥ H<sub>2</sub>O

**„Mit SAFEWATER ist keimarmes Wasser in Ihrer Praxis gewiss. Wir sorgen für rechtssichere Wasserhygiene, für Ihren Ausfallschutz.“**

**Dieter Seemann**  
Leiter Verkauf  
Mitglied der Geschäftsführung

Jetzt mehr erfahren und **kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene vereinbaren.** Fon **00800 88 55 22 88** [www.bluesafety.com/Termin](http://www.bluesafety.com/Termin)

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Produktinformation lesen.

## Anderl: „Es ist höchste Zeit für die 35-Stunden-Woche!“

Arbeitszeitverkürzung gegen den Personalmangel ist kein Widerspruch.

WIEN – Die Präsidentin der AK Wien und der Bundesarbeitskammer, Renate Anderl, sieht gute Gründe für eine 35-Stunden-Woche in den Kollektivverträgen der Sozialberufe: „Eine Arbeitszeitverkürzung gegen den Personalmangel – das scheint auf den ersten Blick ein Widerspruch zu sein. Aber wir haben einige Studien, die zeigen: Viele

lem Lohnausgleich eingeführt hat, um für gut qualifizierte Fachkräfte attraktiv zu sein. Anderl: „Neben den positiven Auswirkungen für die Mitarbeiter rechnet sich die Arbeitszeitverkürzung auch für das Unternehmen: Die Zahl der Bewerber für offene Stellen konnte deutlich gesteigert werden, das Unternehmen ist auf Wachstumspfad.“

© Sebastian Philipp, BAK



Menschen haben zwar eine Ausbildung in einem sozialen Beruf, üben diesen aber nicht aus.“

Zahlreiche Beschäftigte in sozialen Berufen können sich aufgrund des Drucks eine Arbeit in dem Bereich bis zur Pension nicht vorstellen. Viele arbeiten daher schon jetzt Teilzeit – und müssen dafür niedrigere Löhne in Kauf nehmen.

Eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich wäre aus Sicht der AK eine gute Möglichkeit, dem Fachkräftemangel in vielen Branchen zu begegnen. Das zeigt auch ein Modellversuch eines Unternehmens in Oberösterreich, das eine 30-Stunden-Woche bei vol-

Durch die Digitalisierung erwartet die AK einen großen Sprung der wirtschaftlichen Produktivität. „Eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich würde allgemein dazu beitragen, die Gewinne der Digitalisierung gerecht zu verteilen“, so Anderl.

„Eine kürzere Wochenarbeitszeit ist auch eine Frage der Gerechtigkeit für Frauen“, so die AK-Präsidentin. „Wenn beide Elternteile pro Woche weniger arbeiten müssen, können sie Hausarbeit und Kinderbetreuung gerechter aufteilen – ohne Abstriche beim Einkommen machen zu müssen.“

Quelle: Arbeiterkammer

## Die neue Gesundheitskasse wird Verluste einfahren

Her mit der Patientenmilliarde! Und: Keine Einsparung bei Arzthonoraren. Von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres\*, Wien.

© xtock/Shutterstock.com



WIEN – Die neue Gesundheitskasse wird keine Gewinne einfahren, sodass man eine Milliarde einsparen will. Eigentlich hatte man angekündigt, eine Milliarde zusätzlich für Patienten aufzustellen. Aber alles kommt anders: Nun will man eine Milliarde, vornehmlich bei Honoraren, einsparen.

Es sind österreichweit nahezu 100 Kassenstellen im allgemeinmedizinischen Bereich unbesetzt. Ähnlich dramatisch ist der Fehlbestand bei Kinderfachärzten. Und nun will die Gesundheitskasse gerade bei den Arzthonoraren sparen.

### Einsparung bei Arzthonoraren

Begreifen die Damen und Herren nicht, dass gerade wegen der niedrigen, unbefriedigenden Honorare immer weniger Ärzte Kassenstellen überhaupt anstreben. Und dass es für Allgemeinmediziner immer schwieriger wird, halbwegs adäquat zu überleben, angesichts steigender Nebenkosten, steigenden Administrationsaufwandes und steigender Investitionsnotwendigkeiten.

Will man vielleicht, wie es vor Jahren schon einmal angedacht war, eigene Erstversorgungszentren begründen, mit selbstverfügbaren Honoraren, um den Ärzten ihre Autonomie in ihrer Art Salamitaktik zu nehmen?

Jedem Menschen mit Hausverstand ist klar, dass das österreichische Gesundheitssystem deutlich mehr Geld braucht statt weniger. Die Lebenserwartung steigt weiter, Zivilisationskrankheiten, viele bedingt durch die digitalen Berufe und Hobbies, nehmen zu, neue Medikamente kommen auf den Markt und neue Behandlungsmethoden, die aufwendige technische Investitionen voraussetzen, werden angewandt.

Und alles das soll mit weniger Geld gehen? Ich rede jetzt gar nicht von der Pflege und den dadurch steigenden medizinischen Behandlungskosten. Bekanntlich sind die beiden letzten Lebensjahre medizi-

nisch gesehen die teuersten und therapieaufwendigsten.

Und was ist mit der sogenannten Leistungsharmonisierung? Warum nur bei den Gebietskrankenkassen

Fortsetzung auf Seite 2 unten →

\* Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

ANZEIGE

## CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!



Testen Sie selbst!  
[sales.at@coltene.com](mailto:sales.at@coltene.com)

## Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt

www.coltene.com

COLTENE

## Lieferengpässe verhindern

Verordnung kann Exporte von Arzneimitteln beschränken.

WIEN – Das Gesundheitsministerium hat eine Verordnung veröffentlicht, die dazu beitragen soll, Lieferengpässe für Arzneimittel zu verhindern. Damit kann für betroffene Me-



© Natalya Chumak/Shutterstock.com

dikamente eine Exportbeschränkung verhängt werden. So soll sogenannten Parallelexporten im Fall des Falles ein Riegel vorgeschoben werden.

Die Pharmaindustrie begrüßt diese Maßnahme.

Die Verordnung tritt mit 1. April 2020 in Kraft. Sie sieht vor, dass der Zulassungsinhaber eine voraussichtliche Nicht-Lieferfähigkeit eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels ab zwei Wochen in das öffentlich einsehbare Melderegister des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) einmeldet. Diese Produkte unterliegen dann, solange sie in diesem Register aufscheinen, einem temporären Exportverbot.

Alexander Herzog, Pharmig-Generalsekretär: „Das ist ein wichtiger

Schritt für die Arzneimittelversorgung in Österreich. Die Verordnung ist aus der intensiven Zusammenarbeit der pharmazeutischen Industrie mit dem BASG, den Apothekern und dem Großhandel entstanden. Mit den Daten aus dem Melderegister und dem temporären Exportverbot setzen wir gemeinsam eine wichtige Maßnahme, um Lieferverzögerungen von Arzneimitteln hinten zu halten.“

Ähnlich äußerte sich auch der Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO). „Durch die Einführung eines umfassenden Vertriebsbeschränkungsregisters und des gezielten Exportverbots erwarten wir einen deutlichen Rückgang bei Lieferengpässen, der schon bald spürbar sein wird“, so Sylvia Hofinger, Geschäftsführerin des FCIO.

Die Arzneimittelengpässe sind aber ein komplexes Problem. Hier spielen auch die Pharmapreise und die Verlagerung der Produktion der Wirkstoffe vor allem in asiatische Staaten und an immer weniger Standorte eine Rolle. Nicht alle Marktteilnehmer erwarten eine Lösung der Schwierigkeiten durch Maßnahmen wie Exportverbote. [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## „Aufhören, Panik zu machen!“

Der Vorsitzende des Weltärztebundes über Corona.

FERNEY-VOLTAIRE – Der Vorsitzende des Weltärztebundes, Frank Ulrich Montgomery, rechnet frühestens nächstes Jahr mit einem Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus – warnt aber vor Panik. „In ein paar Jahren werden wir mit einer weiteren grippeartigen Erkrankung leben, die Covid-19 heißt und gegen die wir impfen können. Jetzt gilt es

den Übergang zu managen“, so Montgomery gegenüber Medien.

Die Technik der Impfstoffgewinnung und -zulassung dauere mindestens ein Jahr. „In einem günstigen Fall haben wir nächstes Jahr einen Impfstoff.“

Der deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn habe Recht, wenn er sage, dass Deutschland an der

Schwelle zur Epidemie sei, sagte Montgomery. Forschungsergebnisse aus Hamburg deuteten aber darauf hin, dass sich das Virus gerade abschwäche. „Richtig ist jetzt, wo immer möglich, den Ausgangspunkt der Infektion zu finden und Quarantäne-Maßnahmen in begrenzten Bereichen durchzuführen. Isolationsstationen in den Kliniken müssen mit Hochdruck geschaffen werden“, sagte Montgomery weiter.

Abgeriegelte Ortschaften machen nur Sinn, „wenn in Dörfern oder Kleinstädten Verkehrsverbindungen leicht abgegrenzt werden können“, sagte der Chef des Zusammenschlusses nationaler Ärztenverbände. „Vor allem müssen wir aber aufhören, Panik zu machen. Das Virus kann bei manchen Menschen zu schweren Erkrankungen führen. Bei über 80 Prozent führt es aber nur zu erkältungsähnlichen Symptomen. Dies ist aber nicht der Weltuntergang.“ [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)



Frank Ulrich Montgomery, Vorsitzender der World Medical Association.

## Erste Wiener Telefonzelle mit Defibrillator

Bis Jahresmitte sollen zehn Standorte nachgerüstet werden.

WIEN – Im Handy-Zeitalter werden Telefonzellen auch in Wien inzwischen recht selten benutzt. Um verbliebenen Exemplaren gewissermaßen einen Mehrwert zu verleihen, werden einige nun mit einem Laien-Defibrillator nachgerüstet. Das erste Häuschen mit Defi wurde am 4. Februar im Beisein von Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) in der innerstädtischen Rotenturmstraße offiziell in Betrieb genommen.

Die Initiative ist eine Kooperation zwischen Stadt, A1, dem Verein Puls und dem Werbeunternehmen Gewista. Laut A1 gibt es mit Stand Jahresbeginn 2020 im ganzen Stadtgebiet aktuell 2.444 Telefonzellen.

Wien setzt im Kampf gegen den Herztod seit Jahren auf die Installation von Defis im öffentlichen Raum bzw. Amtsgebäuden. Sie sollen bei einem Notfall schnell die Einleitung lebensrettender Maßnahmen er-

möglichen. Defi und Telefonzelle würden einander gut ergänzen, denn von letzterer könne man kostenlos alle Notrufnummern wählen, betonte A1-Chef Marcus Grausam. Bei jeder umgebauten Telefonzelle wird

ein digitales City Light – also eine Bildschirm-Werbetafel – von Gewista aufgestellt. Dadurch sollen die Standorte refinanziert werden. [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)



Das erste Häuschen mit Defi wurde am 4. Februar im Beisein von Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) in Betrieb genommen.

← Fortsetzung von Seite 1: „Die neue Gesundheitskasse wird Verluste einfahren“

und nicht bei den anderen Kassen der Länder, der Beamten, der Gemeindebediensteten. Und selbst bei der SVA.

Einerseits misst man mit unterschiedlichen Maßstäben, andererseits will man dort sparen, wo der Großteil der Patienten und der Ärzte und Pfleger betroffen ist: Bei Honoraren und Leistungen.

**Gesundheitsmarkt wächst stetig**

Der österreichische Gesundheitsmarkt wird heuer erstmals die 40-Milliarden-Euro-Grenze überschreiten. Man kann sich ausrech-

nen, was das allein an Steuereinnahmen für den Staat bedeutet: von der Mehrwertsteuer bis zur Lohn- und Einkommenssteuer.

Der Gesundheitsmarkt zählt zu den am verlässlichsten wachsenden. Die großen Konzerne haben dies längst erkannt und wollen vom Kuchen naschen.

Hingegen wird das öffentliche Gesundheitssystem hinuntergefahren, wurden längst notwendige Investitionen in Krankenhäusern verschoben. Der Anteil der öffentlichen Gesundheitsausgaben am BIP ist seit fünf Jahren unverändert. Es ist Zeit, mit dem Einsparen aufzuhören.

Sonst revoltieren nicht nur die Ärzte oder wie unlängst die Pflegekräfte, sondern auch die Patienten. Spätestens bei der nächsten Stimmabgabe werden sie ihren Unmut artikulieren.

Die Politik soll aufhören zu reden „Gesundheit sei das Wichtigste und Zugang zur kostenlosen medizinischen Versorgung oberstes Prinzip“. Das sind Lippenbekenntnisse ohne Konsequenzen.

Wir werden weiterhin mit Nachdruck die Patientennachfrage fördern und adäquate Honorare für Ärzte. Davon rücken wir nicht ab. [DT](#)

Quelle: [Blog Szekeeres](http://Blog Szekeeres)

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

DENTAL TRIBUNE

#### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstrasse 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
isbaner@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf**  
**Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/Vertrieb**  
Nadine Naumann  
n.naumann@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigendisposition**  
Marius Mezger  
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt  
Lreichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe  
b.schliebe@oemus-media.de

**Layout/Satz**  
Matthias Abicht  
abicht@oemus-media.de

Pia Krahl  
p.krahl@oemus-media.de

**Lektorat**  
Ann-Katrin Paulick  
Marion Herner

#### Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

#### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

#### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

## Straßenverkehr: Österreicher oft unter Medikamenteneinfluss

**Etwa 20 bis 30 Prozent aller Arzneimittel können die Fahrtauglichkeit beeinflussen.**

WIEN – Österreicher würden, verglichen mit anderen europäischen Ländern, besonders häufig unter Medikamenteneinfluss Auto fahren. Die Akzeptanz dessen sei hierzulande überdurchschnittlich hoch, geht aus den Ergebnissen einer internationalen Erhebung 2018 unter Beteiligung des KFV hervor. Es wurden 35.000 Verkehrsteilnehmer – darunter 2.000 Österreicher – zu ihren Verhaltensweisen im Straßenverkehr befragt. Dabei gab jeder fünfte österreichische Autolenker an, innerhalb der letzten 30 Tage nach der Einnahme eines Medikaments mit

Warnsymbol mit dem Auto gefahren zu sein. Im europaweiten Durchschnitt waren es nur 15 Prozent der befragten Lenker.

Es liegt in der Selbstverantwortung des Lenkers, sich im Beipackzettel oder bei einem Arzt oder Apotheker über die Fahrtüchtigkeit zu informieren, so das KFV. Stellt die Exekutive eine Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit infolge einer Medikamenteneinnahme (ohne Suchtgift) fest, ist mit einer Verwaltungsstrafe in Höhe von bis zu 726 Euro zu rechnen. Darüber hinaus kann die Polizei die Weiterfahrt verhindern. Weitere mögliche Maßnahmen sind die vorläufige Abnahme des Führerscheins, die Überprüfung der gesundheitlichen Eignung für das Lenken eines Kfz und die Einziehung oder Einschränkung der Lenkberechtigung. Bei einem Unfall kann zudem (Mit-)Verschulden festgestellt werden. [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## Jeder Fünfte geht auch krank zur Arbeit

**Das Dilemma: Man fühlt sich schlecht, will aber seine Kollegen nicht hängen lassen.**



LINZ – Knapp jeder fünfte Arbeitnehmer in Österreich geht so gut wie immer auch krank arbeiten. Das ist eines der Ergebnisse der neuesten Online-Umfrage von karriere.at. Das Bild, das die Arbeitgeber zeichnen, ist doch deutlich positiver.

„Krank im Job: Muss das sein?“, fragte das Karriereportal seine User angesichts der aktuellen Grippe-Wellen. „Ja, mir bleibt meist nichts anderes übrig“, erklärten 18 Prozent der 729 Beteiligten. „Hin und wieder, wenn es wirklich wichtig ist“, schleppen sich nach eigenem Bekunden 35 Prozent nicht gesund zur Arbeit.

Neun Prozent tun das demnach, wenn sie keine Vertretung finden. 38 Prozent antworteten, dass Gesundheit ganz klar Vorrang hat.

Von den 144 befragten Unternehmensvertretern (HR-Manager, Geschäftsführer und Führungskräfte) antwortete kein einziger, dass in seiner Firma fast immer auch krank gearbeitet wird. 41 Prozent erklärten, dass das hin und wieder in wirklich wichtigen Fällen passiert. „Nur wenn keine Vertretung gefunden wird“, so 17 Prozent. 42 Prozent der Firmenverantwortlichen geben dem Wohlbefinden der Belegschaft eindeutig den Vorrang.

### Gefahr chronischer Erkrankungen nicht unterschätzen

„Dass die Mehrheit der Österreicher, sowohl auf Arbeitnehmer- als auch Arbeitgeberseite, die Gesundheit nicht dem Job opfert, ist positiv zu werten“, erklärt Thomas Olbrich, Chief Culture Officer bei karriere.at. „Angesichts fast eines Fünftels, das krank arbeitet, müssen dennoch die Alarmglocken schrillen.“ Von der Gefahr chronischer Erkrankungen durch Fahrlässigkeit habe niemand etwas – weder die Betroffenen selbst noch ihre Unternehmen, betont Olbrich. [DT](#)

Quelle: [karriere.at](http://karriere.at)

ANZEIGE

# FÜR SOUVERÄN IN ALLEN KNOCHENQUALITÄTEN: PROGRESSIVE-LINE KNOCHENJOBS.

## SPEZIALIST FÜR WEICHEN KNOCHEN:

- Apikal konischer Bereich für hohe Primärstabilität ohne Umwege
- Gewinde bis zum Apex – ideal für Sofortimplantationen
- Sägezahngewinde mit verbreiteter Flankenhöhe
- Krestales Gewinde für zusätzlichen Halt bei begrenzter Knochenhöhe
- Flexibles Bohrprotokoll für unterschiedliche Knochenqualitäten

## ERLEBEN SIE DEN PROGRESSIVE-EFFEKT.



NEUGIERIG? TELEFON +43 5572 372341  
[www.alltecdental.at](http://www.alltecdental.at)

Videoanimation



## Master of Science Kieferorthopädie (MSc): gehasst – begehrt – erfolgreich

Von Univ.-Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig, wissenschaftlicher Leiter des Master of Science Kieferorthopädie (MSc) an der DPU, Krems.

**KREMS** – Als im Mai 2002 der erste MSc-Studiengang Kieferorthopädie begann, hat niemand geahnt, dass dies der Anfang einer unvergleichlichen akademischen Erfolgsstory auf internationaler Ebene werden sollte.

Heute, 18 Jahre später, sind 21 der 27 begonnenen Studiengänge in Bonn bereits abgeschlossen. In Krems, dem Heimatort der Danube Private University (DPU), haben im gleichen Zeitraum drei deutschsprachige und zehn englischsprachige Studiengänge begonnen, von denen alle deutschsprachigen und sieben englische Studiengänge inzwischen ebenfalls erfolgreich beendet wurden. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Studienplätzen zu diesem Studiengang sehr hoch. Die Teilnehmer kommen insbesondere im englischsprachigen Studiengang für die einwöchige Unterrichtszeit praktisch aus der ganzen Welt angereist. In den Studiengängen in Bonn finden zu den viertägigen Modulen Zahnärzte aus der D-A-CH-Region, Luxemburg, den Niederlanden, Polen und Tschechien zusammen. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, als der Studiengang und der dadurch erworbene akademische Grad von Anfang an berufspolitisch auf das Heftigste bekämpft worden ist. Zahlreichen Anfeindungen waren wir in den letzten Jahren ausgesetzt, und noch heute

bekämpft der Berufsverband hartnäckig Praxisinhaber, die den akademischen Grad auf dem Praxisschild oder der Homepage führen.

### Was steckt hinter dem Erfolg?

Der Studiengang vermittelt ein umfassendes Verständnis für das gesamte Fach Kieferorthopädie. Er beschränkt sich nicht darauf, im Sinne einer strukturierten Fortbildung ein bestimmtes Diagnostik- und Therapiekonzept zu vermitteln. Eine solche Einschränkung würde dem hohen internationalen Anspruch an eine KFO-Ausbildung nicht gerecht werden. Schwerpunkte sind das Verständnis für das kraniofaziale Wachstum und dessen Bedeutung für die kieferorthopädische Behandlungsplanung, die Biomechanik von festsetzenden und abnehmbaren kieferorthopädischen Apparaturen sowie die biologischen Aspekte der Zahnbewegung in Abhängigkeit vom Lebensalter der Patienten bzw. deren parodontalpathologischer Anamnese.

Dabei beschränkt sich der Studiengang nicht, wie oftmals fälschlicherweise behauptet, auf die Vermittlung von rein theoretischem Wissen. Praktisches Arbeiten wird im 2. Modul, dem sogenannten Basic-Modul, sowie in den Modulen 6, 7, 8 und 9 durchgeführt. Hierbei



Univ.-Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig, Rektor und Direktor des Zentrums für Kieferorthopädie der DPU.

handelt es sich um Übungen am Typodonten und um die Präsentation von Behandlungsfällen der Studierenden. Die Internationalität der Teilnehmer macht es erforderlich, Diagnostik sowie die Systematik und Biomechanik unterschiedlicher Behandlungskonzepte zu erläutern und zu veranschaulichen. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zum selbstständigen Behandeln und zur wissenschaftlich basierten, fachlichen Kritikfähigkeit gegenüber kie-

ferorthopädischen Behandlungskonzepten und -mechaniken. Die zwingend geforderte Erstellung einer Masterthese, also einer wissenschaftlichen Arbeit zu einer kieferorthopädischen Fragestellung, fördert und fördert das wissenschaftlich kritische Denken der Teilnehmer. Gleichzeitig erhalten die Autoren die Gelegenheit zur Publikation ihrer Arbeiten in einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Dabei haben sich die Inhalte in den letzten Jahren der Entwicklung der internationalen Kieferorthopädie angepasst. So zählen heute Themen wie digitaler Workflow in der Kieferorthopädie, skelettale Verankerung, Aligner-Technologie und 3D-Radiologie zu den ein- oder zweitägigen Unterrichtseinheiten.

In dieser Kombination der Vermittlung eines breiten, wissenschaftlich basierten Grundlagenwissens und der Befähigung zu Diagnostik, Behandlungsplanung und Behandlungsmechanik in Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen des Faches liegt der einzigartige Stellenwert des Studiengangs. Aus diesem Grund bevorzugen viele Teilnehmer, die als

Weiterbildungsassistenten in kieferorthopädischen Weiterbildungspraxen arbeiten, den Master of Science.

### Ein Blick in die Zukunft

Der Studiengang Master of Science Kieferorthopädie wird auch in Zukunft seine wesentlichen Werte beibehalten. Das hohe didaktische Engagement der Dozenten prägt das qualitative Niveau des Studienganges auch in Zukunft. Themen wie digitaler Workflow in 3D-Diagnostik und 3D-Behandlungsplanung, Beschleunigung der Zahnbewegung sowie Aligner-Technologien werden einen breiteren Raum einnehmen als bisher schon. Die vermehrte Integration oralchirurgischer Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf Akzelerationsverfahren zur Zahnbewegung, der Verankerung, der mesiodistalen Zahnbewegung und der transversalen Gaumenerweiterung wird den Absolventen des Studiengangs messbare Vorteile verschaffen.

Durch die Kombination dieser aktuellen Themen mit dem geschulten diagnostischen und biomechanischen Grundlagenkenntnissen wird die kieferorthopädische Ausbildung im Rahmen des Master of Science Kieferorthopädie auch in Zukunft wegweisend, nicht nur auf deutscher, sondern auch auf internationaler Ebene bleiben. **DT**

## (Zahn-)Medizintourismus nach Ungarn boomt

Neben der Preisersparnis spielen auch die Faktoren Qualität und Zeit eine entscheidende Rolle.

**POTSDAM** – Medizintouristen, die sich für eine Zahnbehandlung in Ungarn entscheiden, sparen trotz Reise- und Übernachtungskosten beim Zahnersatz durchschnittlich 7.242 Euro gegenüber einer Versorgung in ihrem Heimatland. Das ist das zentrale Ergebnis einer neuen Patientenbefragung der FirstMed Services zum Zahntourismus. Für die Erhebung „Medizintourismus in Ungarn – Eine Studie zu den Entwicklungen im Dentaltourismus in den letzten zehn Jahren (2009 bis 2019)“ wurden an insgesamt 4.200 Medizintouristen Fragebogen verteilt oder per E-Mail verschickt. Davon nahmen 2.550 Medizintouristen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien an der Befragung teil. Um mögliche Entwicklungen aufzuzeigen, wurden die aktuellen Ergebnisse mit Studien aus den Jahren 2010 und 2013 verglichen.



### Durchschnittliche Ersparnis pro Patient steigt

Die meisten Medizintouristen entscheiden sich wegen der günstige-

ren Behandlungskosten für eine Zahnbehandlung im Ausland. Diese Erwartung hat sich laut der aktuellen Erhebung bei 95 Prozent der Befragten erfüllt. 2013 waren es noch 93 und davor 92 Prozent. Dabei stieg auch die durchschnittliche Ersparnis pro Patient in den letzten acht Jahren kontinuierlich an: Nach Berücksichtigung aller Kosten sparte ein Medizintourist bei seiner Zahnbehandlung in Ungarn 2010 durchschnittlich 6.301 Euro, 2013 waren es 7.128 Euro und 2018 sogar 7.242 Euro. Das entspricht einem Anstieg von knapp 15 Prozentpunkten seit der ersten Befragung. Bezogen auf die durchschnittlichen Behandlungskosten von aktuell 12.897 Euro bezahlte ein Medizintourist in Ungarn damit deutlich weniger als die Hälfte der Kosten,

die er in seinem Heimatland für die gleiche Behandlung bezahlt hätte. Dabei gilt: je komplexer die Zahnbehandlung, desto höher die Ersparnis.

### Qualität der Zahnbehandlung ist in Ungarn besser

„Die Höhe der durchschnittlichen Ersparnis hat mich nicht überrascht. Neu ist, dass sich viele Patienten wegen der Qualität für eine Zahnbehandlung in Ungarn entscheiden. Laut unserer Erhebung meint knapp ein Drittel (28 Prozent) der Befragten, dass die Versorgung in Ungarn qualitativ besser ist. Und auch die schnelle Terminvergabe wurde von 23 Prozent gelobt“, erklärt Eszter Jopp, Gründerin und Geschäftsführerin der FirstMed Ser-

vices GmbH. Unter der Marke Zahnklinik-Ungarn.de vermittelt die erfahrene Medizintourismus-Expertin seit mehr als 20 Jahren Zahnbehandlungen in Ungarn. **DT**

Quelle: Medizintourismus in Ungarn – Eine Studie zu den Entwicklungen im Dentaltourismus in den letzten zehn Jahren (2009–2019)

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

# IRED Lugano Symposium 2020

Warum sich eine rechtzeitige Anmeldung lohnt.

„Sicheres Navigieren im Bermudadreieck von Parodontologie, Implantologie und Prothetik“ lautet das Kongressmotto am 8./9. Mai 2020 in Lugano. Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Christoph Hämmerle (Zürich), Prof. Dr. Irena Sailer (Genf) und Prof. Dr. Giovanni Salvi (Bern) haben ein ganz besonderes Programm zusammengestellt. Im Interview erzählen sie mehr über die Hintergründe und worauf sich die Teilnehmer des IRED Lugano Symposium 2020 heute schon freuen können.

**Der Kongress befasst sich mit den drei Fachgebieten Parodontologie, Implantologie und Prothetik. Was ist der Hintergrund für genau diese Zusammenstellung?**



**Prof. Christoph Hämmerle:**  
„Die IRED Initiative fördert den Austausch von Erkenntnissen aus Forschung und Praxis.“

**Prof. Hämmerle:** Ziel des diesjährigen Symposiums ist, Themen aus Parodontologie, Implantologie und Prothetik fachübergreifend darzustellen und der Verknüpfung dieser Bereiche besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Um der zunehmenden Komplexität in der Zahnmedizin gerecht zu werden,

müssen Behandlungen fachübergreifend und interdisziplinär erfolgen. Nur so kann den Patienten höchste Qualität geboten werden.

Aus diesem Grund ist der Kongress für das gesamte zahnärztliche Team von großem Interesse, da Zahnärzte, Dentalhygieniker und Zahntechniker vom neuesten Wissensstand profitieren und diesen in der Praxis anwenden können.

**Es ist Ihnen gleich für die Auftaktveranstaltung gelungen, hochkarätige und international bekannte Referenten zu verpflichten. Wie sieht der Programmablauf konkret aus?**

**Prof. Sailer:** In den drei Blöcken des Symposiums kommen international anerkannte Experten aus Akademie und Praxis zu Worte, um den neuesten Stand der Forschung zu präsentieren und daneben ganz konkret auf praktische Fragen einzugehen. Am Freitag Vormittag wird der Schwerpunkt bei der Parodontologie liegen und am Nachmittag zur Implantologie übergehen. Der Samstag widmet sich vertieft prothetischen Themen.

**Prof. Salvi:** Wir freuen uns außerordentlich, hervorragende Referenten aus der Schweiz und dem Ausland begrüßen zu dürfen. Ihre klinische Erfahrung und ihr fundiertes Wissen wird dazu beitragen, dass in den Diskussionen im Plenum kontroverse Themen praxisnah geklärt und vertieft werden und so ein „sicheres Navigieren im Bermudadreieck von Parodontologie, Implantologie und Prothetik“ erlauben.

**Was ist das Neue oder Besondere am Lugano Symposium?**

**Prof. Salvi:** Das Symposium wird von IRED, dem Istituto per la Ricerca e l'Educazione in Medicina Dentaria, mit Sitz in Lugano, in Zusammenarbeit mit der SSO Ticino organisiert. IRED ist eine unabhängige Non-Profit Organisation, die in Zusammenarbeit mit den Schweizer Universitäten die

Förderung der zahnmedizinischen Lehre und Forschung bezweckt.

**Prof. Hämmerle:** Die Vernetzung von Forschung und Lehre mit niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie der persönliche Austausch von fachlichem Wissen und praktischen Erfahrungen haben an dem Lugano Symposium einen hohen Stellenwert. Das Erlernete muss in der Praxis angewend-



**Prof. Giovanni Salvi:**

„Ein einzigartiges Event: praxisnah und fachübergreifend. Für das gesamte zahnmedizinische Team.“

bar sein, was gerade bei komplexen Zusammenhängen oft sehr anspruchsvoll ist.

Der Austausch von neuen Kenntnissen und klinischen Erfahrungen sowie deren Integration in den Alltag ist ein Hauptanliegen des Symposiums.

**Prof. Sailer:** Das Lugano Symposium wird ein Treffpunkt für Praktiker und Forscher aus der Schweiz und dem Ausland.

Für alle Vorträge erfolgt eine Simultanübersetzung in Deutsch und Italienisch. Neben den Vorträgen werden spannende Diskussionen mit internationalen Experten und erfahrenen Klinikern dazu

beitragen, Erlernetes in den klinischen Alltag in der Praxis zu integrieren.

**Wird auch ein Rahmenprogramm angeboten?**

**Prof. Salvi:** Am Freitag nach dem Symposium lädt IRED zum Get-together im Palazzo dei Congressi direkt am Lago di Lugano zum geselligen Austausch bei kulinarischen Köstlichkeiten ein.

**Welchen Nutzen haben Privatzahnarzt und Kliniker von der Teilnahme am Symposium?**

**Prof. Sailer:** Internationale Experten und erfahrene Kliniker referieren praxisnah und fachübergreifend über komplexe Zusammenhänge und kontroverse Fragestellungen. Durch die ausführlichen Diskussionsrunden und im persönlichen Austausch zwischen Teilnehmern und Referenten können Themen hinterfragt und vertieft werden.

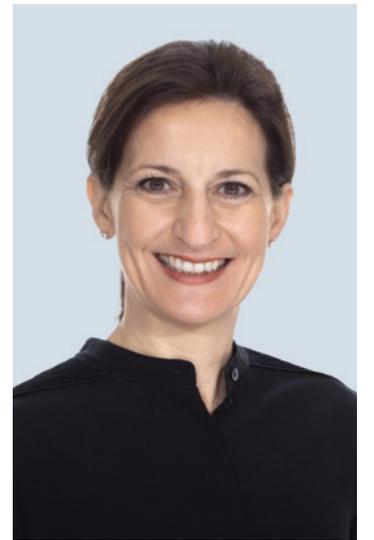
**Weshalb sollte das zahnmedizinische Team den Kongress auf keinen Fall verpassen?**

**Prof. Hämmerle:** Dem gesamten zahnmedizinischen Team bietet sich die einmalige Möglichkeit, das Ineinandergreifen verschiedener Behandlungsschritte, von der Parodontologie über die Implantologie hin zur Prothetik, besser zu verstehen. Zahnmedizinische Behandlungen sind Teamarbeit und einzelne Arbeitsschritte voneinander abhängig. Fundiertes Wissen ist für das ganze Team ausschlaggebend, um eine optimale Versorgung der Patienten in der Praxis zu gewährleisten.

**Was war Ihre persönliche Motivation, die wissenschaftliche Leitung für diesen Kongress zu übernehmen?**

**Prof. Hämmerle:** Die IRED Initiative fördert den Austausch von Erkenntnissen aus Forschung und Praxis.

**Prof. Salvi:** Ein einzigartiges Event: praxisnah und fachübergrei-



**Prof. Irena Sailer:**

„Das Lugano Symposium wird ein grenzüberschreitender Treffpunkt für Praktiker und Forscher.“

fend. Für das gesamte zahnmedizinische Team.

**Prof. Sailer:** Das Lugano Symposium wird ein grenzüberschreitender Treffpunkt für Praktiker und Forscher.



## Gebühr

inkl. Verpflegung und Get-together

- Zahnarzt CHF 580.–
- Uniassistent CHF 400.–
- Zahntechniker CHF 400.–
- Dentalhygieniker CHF 400.–
- Studierende CHF 240.–

**COVID-19-UPDATE: Das Symposium könnte als Livestream stattfinden! In diesem Fall wird ein Teil der Gebühr zurückerstattet.**

## Anmeldung

Kongressadministration L&H AG  
Theaterplatz 5, 5400 Baden, Schweiz  
Telefon +41 79 4384040  
hirzel@kongressadministration.ch

www.luganosymposium.ired.swiss

Sicheres Navigieren im Bermudadreieck  
von Parodontologie, Implantologie und Prothetik

I·R·E·D·  
LUGANO  
SYMPOSIUM  
8./9.5.2020

### 8.5.2020 · PARODONTOLOGIE

**NIKLAUS LANG**  
Prothetisch-orientierte Behandlung von Parodontitis

**GIOVANNI SALVI**  
Risikoanalyse und Prävention von Parodontitis und Peri-implantitis

**MARIO ROCCUZZO**  
Behandlung von Peri-implantitis –  
Evidenz-basierte klinische Protokolle

### 8.5.2020 · IMPLANTOLOGIE

**KARL DULA**  
3D Diagnostik in der Implantologie – der neueste Stand

**LUCA DE STAVOLA**  
Augmentation stark atrophischer Kiefer – chirurgische  
Verfahren für vorhersagbare Ergebnisse

**CHRISTOPH HÄMMERLE**  
Implantate in atrophischen Kiefern ohne Knochenaufbau –  
Wo sind die Grenzen?

**GORAN BENIC**  
Gewebeaugmentation in der Implantologie –  
Was verspricht die Zukunft?

### 9.5.2020 · PROTHETIK

**IRENA SAILER**  
Minimalinvasive Zahn-Restaurationen –  
Was ist möglich und was nicht?

**STEFANO GRACIS**  
Wahl der rekonstruktiven Materialien in der CAD-CAM Ära

**AMELIE MAINJOT**  
Prothetisch-orientiertes Weichgewebe –  
Management für Implantatrekonstruktionen

**FIDEL RUGGIA · DAMIANO FRIGERIO**  
Abnehmbare Prothetik – Neue Technologien für alte Kiefer

# Die implantatprothetische Einzelzahnversorgung

Das konometrische Konzept. Von Dr. med. dent. Peter Gehrke, Ludwigshafen, Deutschland.

Der Ersatz einzelner Front- oder Seitenzähne mit einer implantatgetragenen Krone ist schon heute die häufigste Indikation für eine Implantattherapie.<sup>1</sup> Die demografische Entwicklung, eine präventionsorientierte Zahnmedizin und steigende Ansprüche der Patienten werden die Nachfrage nach implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen in den kommenden Jahren noch verstärken. Damit rückt für die Praxis und das Labor ein möglichst effektiver wie effizienter Workflow zur Herstellung eines Einzelzahnersatzes in den Fokus, wie er mit dem konometrischen Acuris-Konzept (Dentsply Sirona) gestaltet werden kann.

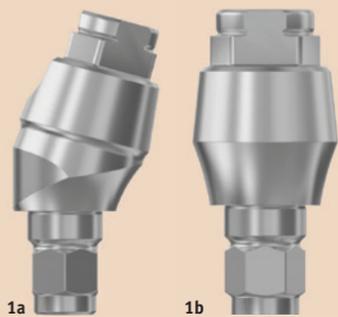


Abb. 1a und b: Konometrische und indexierte Acuris-Aufbauten (0°/15°) für Xive. Die Aufbauten sind ebenfalls für die Implantattypen Astra Tech Implant System EV und Ankylos bei Dentsply Sirona erhältlich.

Bei implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen konnte sich ein Behandler bisher zweier zwar erprobter, aber nicht gänzlich risikofreier Verfahren bedienen: verschrauben oder zementieren. Beide Wege können jedoch die Prämisse, Restaurationen möglichst einfach zu gestalten, nur bedingt erfüllen. Insbe-

sondere zählen vor allem die Lockerung oder Fraktur der Abutmentschraube, die Dezementierung der Restauration, Chipping sowie die Randspaltbildung zwischen Abutment und Kronenrand. Bei den verschraubten Einzelkronen waren nach fünf Jahren 24,4 Prozent komplikationsbehaftet, bei zementierten Kronen immer noch 11,9 Prozent. Eine Lockerung der Abutmentschraube und das Chipping traten verstärkt bei den verschraubten Restaurationen auf.

Als biologische Komplikationen gelten primär Periimplantiden und Weichgewebekomplikationen.<sup>2,4</sup> Der Risikofaktor einer Periimplantitis als Folge subgingival verpresseter und übersehener Zementreste, kann auch trotz des Versuchs der

feststehend vom Zahnarzt bei Bedarf abgenommen werden können. Eventuell auftretende Komplikationen lassen sich so leichter beheben. Zudem können mit verschraubten Provisorien Funktion und Ästhetik optimiert und das Emergenzprofil entsprechend ausgeformt werden. Für eine zementierte Versorgung wiederum sprechen funktionale und ästhetische Aspekte insofern, dass weder der Durchmesser noch die Lage des Schraubenaustrittskanals berücksichtigt werden müssen.

## Das konometrische Acuris-Konzept

Das Acuris-Konzept vereint in sich die Vorteile von zementierten und verschraubten Lösungen, wobei es die jeweiligen systemspezifischen Risikofaktoren weitestgehend ausschließt.

Die Retention der Krone wird, ähnlich dem SynCone-Konzept oder einer Teleskopversorgung, über Friktion erreicht. Beide entscheidenden Komponenten – das Abutment als

Schraubkanäle, aufgrund ungünstig liegender Implantatachsen, lassen sich mit dem Konzept ebenso vermeiden wie Schraubkanäle in funktionellen Okklusalfächern. Darüber hinaus ermöglichen die Abutments in unterschiedlichen Angulationen (0°/15°) eine weitgehende Indikationsfreiheit für Einzelzahnversorgungen. Im Bedarfsfall kann der Behandler die Krone mit eigens entwickelten ConoGrip-Zangen (USTOMED) vom Abutment sicher abziehen und erneut festsetzen.

Dieses Konzept ist für alle drei Implantatsysteme von Dentsply Sirona Implants – Ankylos, Astra Tech Implant System und Xive – verfügbar.

## Der Workflow mit konometrischer Einheilkappe

Die Versorgung in Regio 25 erfolgte auf einem – unter Beachtung der orovestibulären sowie der mesiodistalen Ausrichtung protokollkonform inserierten – Xive-Implantat. Das Implantat heilte gedeckt ein. Nach Freilegung wurde zunächst ein Gingivaformer eingesetzt.

Der eigentliche Acuris-Workflow beginnt mit dem Einsetzen des konometrischen Aufbaus. Das Abutment – im gezeigten Fall mit geradem Aufbau und 4,5 mm Aufbaudurchmesser – wird mit 24Ncm festgezogen. Die anschließende geschlossene Abformung wird über eine indexierte Abdruckkappe aus PEEK (mit Snap-on-Funktion) vorgenommen.

Je nach intraoraler Situation kann im nächsten Schritt über eine wiederum konometrische provisorische Kappe ein Provisorium, das etwa ein halbes Jahr im Mund verbleiben kann, hergestellt werden. Ist wie in diesem Fall kein Provisorium erforderlich, wird das Abutment bis zur Fertigstellung der finalen Krone mit einer konometrischen, nicht indexierten Einheilkappe aus PEEK geschützt. Auch sie kann bei Bedarf bis zu einem halben Jahr eingesetzt bleiben (Abb. 2–6).

Die Herstellung der Krone im Labor folgt für den Zahntechniker in gewohnten Arbeitsschritten. Das konometrische Laboranalog wird in die Abformkappe eingesetzt (Snap-on) und das Meistermodell mit Zahnfleischmaske angefertigt (Abb. 7–10). Der Zahntechniker modelliert die Krone über eine konometrisch geformte Laborkappe aus Titan mit vorgefertigtem Rand. Die ausgearbeitete Krone wird von der Laborkappe abgezogen und auf die formidentische finale Kappe indexiert aufgesetzt. Sie ist Titanitrit-beschichtet und mit Retentionsrillen versehen. Da die Krone extraoral im Labor zementiert wird, lässt sich ausgetretener Zement rückstandslos entfernen und damit das Risiko einer durch Zementreste ausgelösten „Zementitis“ ausschließen (Abb. 11–16).

In der Praxis entfernt der Zahnarzt die Einheilkappe oder, wenn

Abb. 2: Klinische Situation mit Gingivaformer vor der prothetischen Versorgung. – Abb. 3: Einsetzen des Xivespezifischen konometrischen Acuris-Aufbaus (Durchmesser 4,5 mm). – Abb. 4: Aufbau in Endposition (Drehmoment 24Ncm). – Abb. 5: Aufgesetzte Abformkappe für die geschlossene Abformung. – Abb. 6: Bis zur Fertigung der Krone wieder eingesetzte Einheilkappe.



sondere sind die verfahrensbedingt möglichen technischen und biologischen Komplikationen zu berücksichtigen, die eine hohe Inzidenzrate aufweisen.

## Das Für und Wider zementierter und verschraubter Lösungen

In einer Übersichtsarbeit von Sailer et al. beschreiben die Autoren eine Reihe möglicher Risikofaktoren, die bei jeweils einer der beiden Befestigungsarten auftreten können.<sup>3</sup> Zu den technischen Kompl-

sorgfältigen klinischen Entfernung unter Röntgenkontrolle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Komplikationen wie die der Gingivitis, Fistelbildung oder Schwellungen hingegen können auch durch Schraubenlockerung ausgelöst werden.

Während sich Lage und Dimension des Schraubkanals nachteilig auf die Stabilität und Ästhetik einer verschraubten Versorgung auswirken können, liegt ihr offenkundiger Vorteil darin, dass sie als bedingt

„Patrizie“ und die Kappe als „Matrize“ – werden industriell mit einem Konuswinkel von 5,7 Grad präzisionsgefertigt. Die exakte Winkelvorgabe sichert auch unter dynamischen lateralen Belastungen, wie sie im Frontzahnbereich auftreten, eine optimale Haftkraft und eine hohe klinische Stabilität. Damit eignet sich das Verfahren sowohl für den Seitenzahnbereich als auch für die Versorgung im ästhetisch anspruchsvollen Frontzahnbereich. Bukkal austretende, sichtbare

Abb. 7: Korrekter Sitz der Abformkappe. – Abb. 8: Konometrisches Laboranalog des Aufbaus. – Abb. 9: In die Abformkappe eingesetztes Laboranalog (Snap-on). – Abb. 10: Anfertigung des Meistermodells.

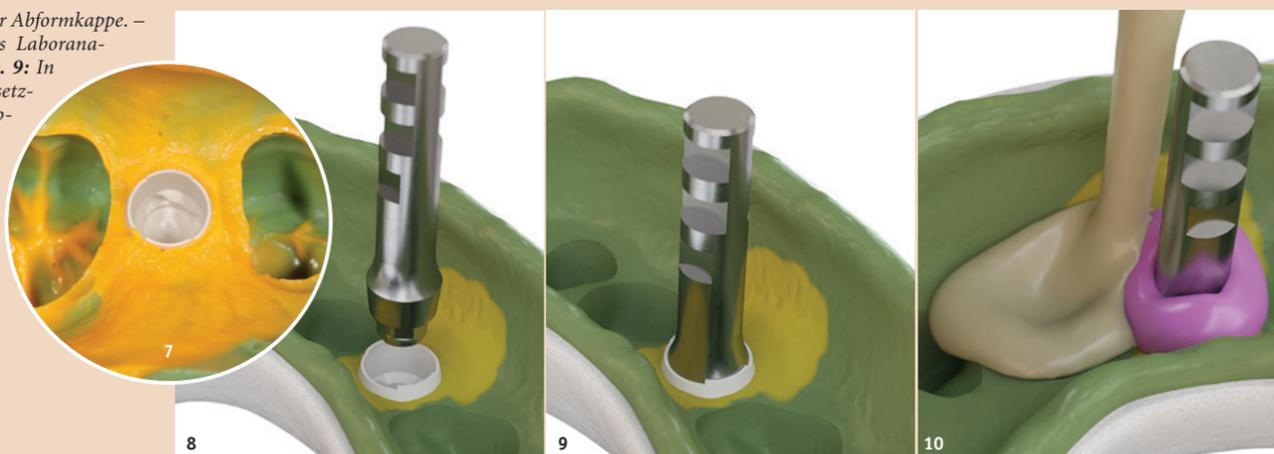




Abb. 11a und b: Konometrische Laborkappe mit vordefiniertem Rand (a) und formidentische finale Kappe (b). – Abb. 12: Aufsetzen der Laborkappe auf das Meistermodell. – Abb. 13: Modellierung der finalen Krone über der Laborkappe. – Abb. 14: Aufsetzen der fertig modellierten Krone auf die finale Kappe.

mit Provisorium gearbeitet wurde, das Provisorium, richtet die Krone gemäß der Indexierung des Aufbaus aus und setzt sie mit der Hand „handfest“ auf den Aufbau.

Die eigentliche Aktivierung des Konus erfolgt mit einem speziellen Befestigungsinstrument, das die Krone über einen Federimpuls mit werkseitig voreingestellter Impulsstärke auf das Abutment „drückt“. Für die okklusale Form der Krone stehen verschieden geformte Einwegspitzen (konvex, U-Form oder konkav) aus Kunststoff zur Verfügung. Das Befestigungsinstrument wird mit passender Spitze auf die Krone aufgesetzt und der Federmechanismus ausgelöst. Mit einem hörbaren „Klack“ löst der Befestigungsimpuls aus und drückt die Krone auf das Abutment. Damit sind eine klinisch stabile Friktion und ein dauerhafter Halt erreicht. Bei Bedarf kann die Krone mit einer kompatiblen Kronenzange abgenommen und ohne Friktionsverlust wieder aufgesetzt werden (Abb. 17 und 18).

**Fazit**

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert und allen Beteiligten spürbare Zeitersparnis bringt. Ungünstig austretende und dadurch funktional empfindliche oder ästhetische störende Schraubkanäle müssen ebenso wenig in Kauf genommen werden wie ein erschwertes Handling im distalen Seitenzahnbereich. In nur drei Terminen erhält der Patient eine finale Krone. Wenn keine provisorische Krone erforderlich ist, verkürzt sich der Zeitplan auf zwei Sitzungen.

In erster Linie jedoch verbessert das hier beschriebene Konzept die Vorhersagbarkeit und die klinische Stabilität der Versorgung. Technische und biologische Risiken, wie Schraubenlockerung oder nicht entfernte Zementreste, müssen nicht mehr befürchtet werden.

Nicht zuletzt aufgrund der industriell präzisionsgefertigten Komponenten sind die Abläufe in der Praxis wie im Labor deutlich weniger fehlerbehaftet und lassen qualitativ hochwertige Resultate erwarten.

Für den Patienten bedeutet die Versorgung nach diesem Konzept weniger Sitzungen – nur zwei bis drei – und damit auch weniger Zeitaufwand bei mehr Komfort und dem sicheren Gefühl einer festsitzenden Versorgung, was in der

Summe in einer hohen Patientenzufriedenheit münden dürfte. **DT**

<sup>1</sup> Jordan AR, Micheelis W (Hrsg.) Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Materialienreihe Band 35, Deutscher Ärzteverlag (DÄV), Köln 2016.  
<sup>2</sup> Linkevicius T, Puisys A, Vindasiute E, Linkeviciene L, Apse P. Does residual cement around implant-supported restorations cause peri-implant disease? A retrospective case analysis. Clin Oral Implants Res 2013;24(11):1179–1184.  
<sup>3</sup> Sailer I, Mühlemann S, Zwahlen M, Hammerle CH, Schneider D. Cemented and screw-retained implant reconstructions: a systematic review of the survival and complication rates. Clin Oral Implants Res. 2012 Oct;23 Suppl 6:163–201.  
<sup>4</sup> Wilson TG, Jr. The positive relationship between excess cement and peri-implant disease: a prospective clinical endoscopic study. J Periodontol 2009;80(9):1388–1392.

**Kontakt**



**Dr. Peter Gehrke**

Zahnarztpraxis für Oralchirurgie  
 Bismarckstraße 27  
 67059 Ludwigshafen  
 Deutschland  
 www.prof-dhom.de

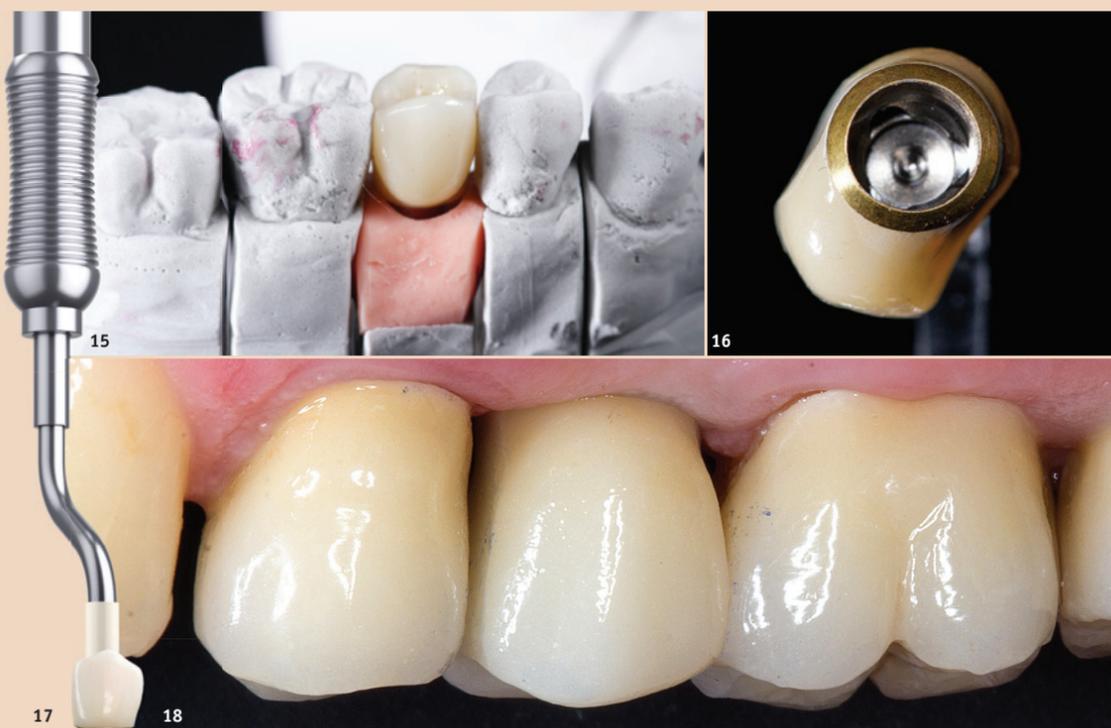


Abb. 15: Nach extraoraler Zementierung... – Abb. 16: ...versäuberte finale Krone ohne Zementrückstände. – Abb. 17: Auf die Krone aufgesetztes Befestigungsinstrument mit passender Spitze. – Abb. 18: Final über Friktion befestigte Krone in situ.

ANZEIGE

**WERDEN SIE AUTOR**  
 Dental Tribune Austrian Edition  
 und D-A-CH Edition



**Wir sind interessiert an:**

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

**Kontaktieren Sie:**

**Majang Hartwig-Kramer**  
 m.hartwig-kramer@oemus-media.de  
 Tel.: +49 341 48474-113



## Die Wiener Internationale Dentalausstellung – ein Höhepunkt des Jahres 2020

Am 8. und 9. Mai 2020 werden Tausende Besucher in der Halle D der Wiener Messe erwartet.

WIEN – Die Wiener Internationale Dentalausstellung ist die größte jährlich stattfindende Dentalfachausstellung Österreichs. Seit Jahrzehnten präsentieren namhafte Dentalhändler und international renommierte Hersteller ihre Produkte, Dienst- und Serviceleistungen und vor allem den Innovationsreichtum der Branche. Für viele Aussteller bedeutet die WID die Chance, den österreichischen Kunden die Neuheiten ihres Unternehmens zu präsentieren. Und wie die Ankündigungen zeigen, gibt es viel Neues und Interessantes für Zahnärzte und Zahntechniker.

Die WID ist durch stabile Besucherzahlen, die seit Jahren um die 4.000 Personen liegen (WID 2019: 4.125), eine der wichtigsten Veranstaltungen der Branche in Österreich. Dennoch hat der Österreichische Dentalverband ODV festgestellt, dass in den letzten Jahren große Firmen der Industrie nicht teilnehmen, was bedauerlicherweise

einem internationalen Trend entspricht. Bei regelmäßigen Besucherbefragungen haben diese den Zustand des Fehlens kritisiert und somit negativ beurteilt.

### Vorträge auf der WID

Heuer werden zwei Vortragsbereiche den Besuchern zur Verfügung stehen, die jeweils unterschiedlichen Ansätzen folgen und deren Besuch kostenfrei ist.

Das seit Jahren veranstaltete WID-Forum wird von Ausstellern genutzt, um den Gästen Produkte, Arbeitsabläufe, Dienstleistungen und innovative Ideen zu präsentieren. Hier hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass sich die Vortragsinhalte schwerpunktmäßig an die Berufsgruppe der Zahnärzte richten.

Erstmals wird innerhalb der WID ein Open Forum eingerichtet, in welchem die inhaltliche Gestaltung dem aktuellen Informationsbedürfnis der Berufsgruppen der Zahnmedizin, Zahntechnik und der

Prophylaxe angepasst wird. Die derzeitige Planung sieht Vorträge zu Themen wie Hygiene, intraorale Abformung, Implantatsysteme, bildgebende Systeme, CAD/CAM, Aufbereitung, Scaler-Technologie u.v.m. vor. Um die Teilnahme an den diversen Vorträgen im Open Forum der Besuchsdauer der einzel-



WIENER  
INTERNATIONALE  
DENTALAUSSTELLUNG

nen Interessenten anzupassen, wird der Vortragsblock von Freitagvormittag am Freitagnachmittag wiederholt.

Für Studenten und Gründer wird in bewährter Zusammenarbeit mit dem Zahnärztlichen Fortbildungsinstitut (ZAFI) und dem

Zahnärztlichen Interessenverband (ZIV) ein informatives Programm gestaltet und wahrscheinlich am Samstag im Open Forum durchgeführt.

Die jeweiligen Programme des Open Forums sowie des WID-Forums werden nach Finalisierung auf der Website der WID veröffentlicht.

Fortbildungspunkte werden bei der Österreichischen Zahnärztekammer angefragt und nach Approbation auf der Website ersichtlich gemacht.

### „Networking Area“

Der ODV wird wieder die gewohnten Rahmenbedingungen an-

bieten, denn eine WID ohne die „Networking Area“ Vintothek, wo bei kleinen Häppchen und Spitzenweinen manche Kontakte angekurbelt und Geschäfte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurden, wäre undenkbar. Denn in Wien gilt nach wie vor, dass manche Vereinbarungen bei einem Gläschen Grüner Veltliner erfolgreicher getroffen werden als am „grünen“ Tisch.

Eine kleine Überraschung hat der ODV zum Thema Networking jedoch noch: aus wie gewöhnlich gut informierten Quellen haben wir erfahren, dass der ODV ein Wiederbeleben der WID PARTY plant, die am Freitagabend – allerdings nicht im Ausstellungsgeschehen – stattfinden soll. Noch können wir dazu nicht allzu viel berichten, denn der Organisator hält sich bedeckt und will seine Partygäste mit einem neuen Konzept überraschen. [DT](#)

Quelle: ODV

ANZEIGE

[www.idem-singapore.com](http://www.idem-singapore.com)

**SAVE THE DATE**

**THE LEADING DENTAL EXHIBITION AND CONFERENCE IN ASIA PACIFIC**

CONFERENCE MEETING EXHIBITION

**NEW DATES**

**19 - 21 June 2020**  
**Suntec Singapore**

Endorsed by Approved International Fair

Supported by SINGAPORE EXHIBITION & CONVENTION BUREAU

Held in SINGAPORE Passion Made Possible

Organised by Singapore Dental Association

koelnmesse we energize your business | since 1924

## Ostseekongress 2020

Am 22. und 23. Mai findet in Warnemünde ein Fortbildungsevent der besonderen Art statt.

WARNEMÜNDE – Am Christi Himmelfahrt-Wochenende findet zum 13. Mal der Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage statt. Sonne, Strand und Meer sind die Attribute, mit denen der Veranstalter schon seit dreizehn Jahren erfolgreich für den Ostseekongress wirbt. In diesem Jahr gibt es noch ein paar Gründe mehr, in das direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegene Hotel NEPTUN zu kommen, denn neben den hochkarätigen Vorträgen und einem tollen Rahmenprogramm stehen am Christi Himmelfahrt-Wochenende zwei zusätzliche Angebote auf dem Programm: am Donnerstagabend das Education Dinner – als ideale Verbindung von Genuss und Know-how – sowie am Freitagvormittag die Möglichkeit der Besichtigung einer Implantatfertigung unweit des Tagungsorts.

Die exklusive Fortbildungsveranstaltung bietet den Teilnehmern darüber hinaus wieder ein exzellentes wissenschaftliches Programm, mit dem Brücken geschlagen werden sollen von den neuesten Erkenntnissen aus dem universitären Bereich über die Vorstellung von Innovationen aus den Reihen der Industrie bis hin zu deren Umsetzung in der täglichen Praxis. Neben dem implantologischen Hauptpodium unter der Themenstellung „Update Implantologie – Neues und Bewährtes“ gibt es ein komplettes Programm „Allgemeine Zahnheilkunde“, sodass wieder nahezu die gesamte Bandbreite der Zahnmedizin abgebildet wird.

Frischen Wind gibt es auch beim Rahmenprogramm. Mit Classic on the Beach und der Kongressparty in der Sky-Bar des NEPTUN-Hotels sind am Freitagabend selbstverständlich wieder die beiden Klassi-



ker im Programm. Da immer mehr junge Zahnärzte mit ihren Familien in Warnemünde dabei sind, gibt es mit „Kids on the Beach“ als neuen Programmpunkt sozusagen ein Warming-up für die kleinsten Besucher und neben der üblichen Disco-Musik spielt diesmal zusätzlich die Live-Band „Diamond Allure“. Lassen Sie sich also überraschen. [DT](#)

### OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.ostseekongress.com



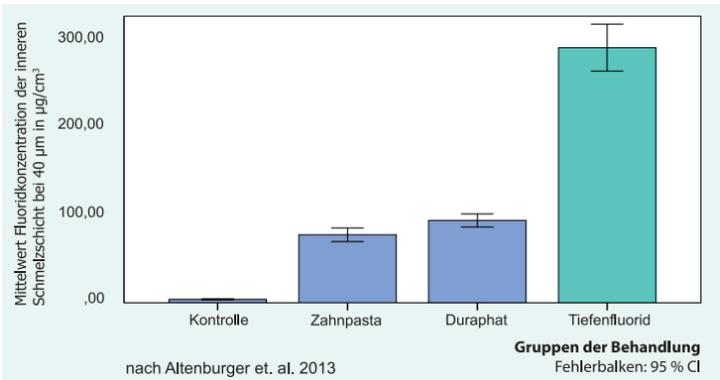
## In der Tiefe liegt die Kraft

Vergleichende Analyse zur Eindringtiefe von Fluorid aus verschiedenen Präparaten zur lokalen Fluoridierung.

An der Universität Freiburg wurde die Fluorideinlagerung nach Applikation von Fluoridprodukten untersucht.<sup>1</sup> In dieser standardisierten Studie wurden

extrahierte Rinderzähne – nach einer vorangehenden Demineralisierung, in der einheitliche initialkariöse Schmelzläsionen hervorgerufen wur-

den – je nach Studiengruppe mit Tiefenfluorid, Duraphat oder einer Zahnpasta behandelt. Die Behandlung der Zähne erfolgte im pH-Cycling-Verfahren<sup>2</sup> mit gepooltem Speichel und Bürsten der Oberflächen, um moderat kariogene Bedingungen zu simulieren. Anschließend wurde die Fluoridkonzentration der unterschiedlichen Schmelzschichten untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass bei Behandlung mit Tiefenfluorid im Gruppenvergleich eine signifikant höhere Fluoridkonzentration, vor allem in den tiefer liegenden Schmelzschichten, vorliegt.



Mittelwert bei 40 µm der Fluoridkonzentration der inneren Schmelzschicht.

<sup>1</sup> Altenburger 2013  
<sup>2</sup> tenCate 2006

## Zwei Schritte zum Erfolg

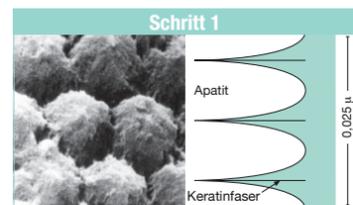
Sichere Kariesprophylaxe durch Depoteffekt.



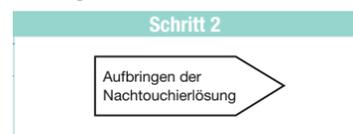
Auftragen der Nachtouchierlösung. Relative Trockenlegung ist ausreichend.

Die Anwendung von Tiefenfluorid bzw. Tiefenfluorid junior in der Zahnarztpraxis ist einfach. Die ohne Zwischenspülung und Trocknung direkt aufeinanderfolgenden Touchierungen führen zum Ausfall sehr kleiner Calciumfluorid-Kristalle in der Tiefe des Zahnschmelzes.

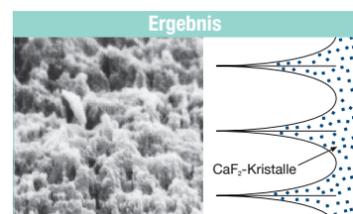
Tiefenfluorid ist frei von Lösungsmitteln und Alkohol und wirkt auf wässriger Basis. Daher reicht bereits eine relative Trockenlegung der Zähne aus. Mittels Wattepellet oder Pinsel wird zunächst die Touchierlösung aufgetragen. Diese Lösung schmeckt beim Tiefenfluorid junior fruchtig süß. Ohne weitere Einwirkzeit folgt direkt darauf die Behandlung mit dem neuen Wattepellet oder Pinsel. Anschließend kann der Patient ausspülen und sofort wieder essen bzw. trinken. Es verbleibt ein für das Auge nicht sichtbarer Niederschlag. Bei der Erstanwendung empfiehlt sich die Wiederholung nach ca. zehn Tagen, anschließend ein- bis zweimal jährlich.



Durch Auftragen der Touchierlösung mittels Wattepellet oder Pinsel wird die Schmelzstruktur freigelegt und komplexe Fluor- und Kupferionen dringen tief in die Trichterporen des Zahnschmelzes ein.



Die Nachtouchierlösung dringt ebenfalls tief ein und führt in der Tiefe des Schmelzes zur sofortigen Reaktion.



Submikroskopisches Calciumfluorid von 50 Å Größe hat die Trichterporen der Auflockerungszone homogen aufgefüllt. Es wirkt dort langfristig vor Abrasion geschützt.

## Tiefenfluorid – seit 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis angewendet

Wir verwenden das Produkt Tiefenfluorid seit über 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis.

Etwa jeder vierte Erwachsene bekommt in seinem Leben die Reizempfindlichkeit seiner Zahnhäule zu spüren. Das Zahnfleisch zieht sich zurück und legt die Zahnhäule frei, falsches Putzen der Zähne oder nächtliches Zähneknirschen können solche Ursachen hervorrufen.

Durch das Touchieren mit Tiefenfluorid konnten wir die Weiterleitung der thermischen und chemischen Reize direkt an die Pulpa vermeiden. Das Produkt dringt tief in die



Zahnarzt Frank Hunter und Zahnärztin Heike Krug-Hunter, Einbeck

beschädigte Substanz ein und behebt den Schmerz. Sinnvoll ist es, die Touchierung innerhalb einer Woche zu wiederholen. Bei Kindern bzw. Ju-

gendlichen mit Brackets haben wir bei der Kariesaktivität gute Erfolge erzielt. So konnten wir gezielt White Spots behandeln, und vielen Jugendlichen konnte ohne eine Füllungstherapie geholfen werden. Die Kariesaktivität ging während der Behandlung enorm zurück.



# Tiefenfluorid®



- Zahnalsdesensibilisierung
- Mineralische Fissurenversiegelung\*
- White Spots verschwinden\*\*
- Sichere Kariesprophylaxe mit Depoteffekt auch an schwer erreichbaren Stellen

\*ZMK 1-2/1999, \*\* ZMK 9/1995



für Hannah...



für Hubert...



für Henrike...

...für ALLE!

alle Tiefenfluorid®- und Tiefenfluorid® junior-Packungen bis 30.04.2020 günstiger



**HUMANCHEMIE**  
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)  
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26  
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



## IES 2020: Dentalexperten treffen sich in Paris

Am 12. und 13. Juni 2020 lädt Ivoclar Vivadent zum Symposium in die französische Hauptstadt ein.



SCHAAN – Neueste Trends in der Dentalbranche und technologische Innovationen präsentiert das 5. International Expert Symposium 2020 (IES) in diesem Jahr im Kongresszentrum „Les Salles du Carrousel du Louvre“ im Herzen von Paris. Was ist alles möglich in der Dentalwelt von morgen? 16 renommierte Experten aus aller Welt geben an zwei Tagen Einblick in ihre Expertise und teilen ihre Erfahrungen. Theorie und Praxis verschmelzen und geben den Teilnehmenden neue, spannende Impulse, Inspiration und Wissenswertes mit in ihren Labor-

und Praxisalltag. Die Teilnehmenden erleben nicht nur hochkarätige Präsentationen hautnah – und das ohne sprachliche Barriere dank Simultanübersetzung in sechs Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Russisch) –, sie haben auch die einmalige Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich mit Kollegen aus aller Welt zu vernetzen. Eine große Ehre: Den wissenschaftlichen Vorsitz des Symposiums übernimmt Assoc. Prof. Dr. Jean-Pierre Attal, Direktor des URB2i-Forschungslabors an der Universität Paris Descartes und eine



Wie bei der IES 2018 in Rom kommen Dentalexperten auch bei der IES 2020 in Paris voll auf ihre Kosten: Neueste Trends und Innovationen sowie Erfahrungsaustausch mit Experten aus aller Welt.

ANZEIGE

## 21. Internationales Frühjahrs - Seminar Meran

07. - 09. Mai 2020 Kurhaus Meran

**Allais Giuseppe, Torino**

Restaurative Zahnheilkunde

**Diemer Josef, Meckenbeuren**

Minimalinvasive restaurative Zahnheilkunde und Kieferorthopädie

**Lassen Thomas, Starnberg**

Die stegverankerte Deckprothese

**Payer Michael, Graz**

Update Peri-Implantitis

**Proff Peter, Regensburg**

Kieferorthopädie interdisziplinär

**Sanner Frank, Frankfurt**

Atypische Zahnschmerzen

**Schuster Wolfgang, Wien**

Blockchain-Künstliche Intelligenz

**Stimmelmayer Michael, Cham**

Gewebsmanagement in der Implantologie - Chirurgische Kronenverlängerung

**Zitzmann Nicola, Basel**

Abnehmbare Prothetik - Schwerpunkte in der rekonstruktiven Zahnmedizin

**AssistentInnenprogramm**

**Bürkle Verena**

MIH - Das Kind in der zahnärztlichen Praxis

**Mayr Anton**

Mundgesundheits

**Payer Michael**

Peri-Implantitis Prophylaxe

**Ramseier Christoph**

Das richtige Prophylaxeintervall für jeden Patienten - Die korrekte Motivation

**Festredner: Haller Reinhard Vorkongresskurs: Allais Giuseppe**

**Dentalausstellung und Workshops**



ÖGZMK

VTZ, Ina Gstrein, Anichstraße 35, A - 6020 Innsbruck,  
Tel.: +43/(0)699/15047190, lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at

VTZ Verein Tiroler Zahnärzte

www.vtz.at

wahre Koryphäe im Bereich zahnärztlicher Biomaterialien.

### Referenten und ihre Vorträge:

- „Team-Expertise – der Schlüssel zum klinischen Erfolg“ – Assoc. Prof. Dr. Stefen Koubi und Gérald Ubassy
- „Digital Chairside: Mythen und Realität“ – Prof. Dr. Petra Gierthmühlen
- „Einflügelige Frontzahnbrücken, eine innovative und moderne Alternative“ – Assoc. Prof. Dr. Gil Tirlot

- „Veränderung zum Besseren – in der täglichen Praxis“ – Dr. Petr Hajný

### Impulsvortrag

Dr. Bertrand Piccard, Impulsreferent der Extraklasse, ist der Initiator und Visionär hinter Solar Impulse – dem ersten Flugzeug, das ohne Treibstoff fliegen kann. Es liegt in seiner DNA, Grenzen zu überschreiten und das scheinbar Unmögliche zu verwirklichen. Dr. Piccard gelang als Erstem eine Non-



**Impulsreferent der Extraklasse: Dr. Bertrand Piccard wird in seinem Vortrag „Faszination des Unbekannten“ Tipps und Ideen geben, wie man als Pionier durchs Leben gehen kann.**

- „Bleaching und eine gezielte Nachsorge als Grundpfeiler für den Erfolg der ästhetisch-restaurativen Behandlung“ – Dr. Roberto Turrini
- „Ästhetische Füllungstherapie in einer digitalen Welt“ – Assist. Prof. Dr. Ronaldo Hirata
- „Wie können Erwartungen der Patienten mit klinischen Realitäten in Einklang gebracht werden“ – Dr. Ernesto Enrique Díaz Guzmán
- „Dream-Team der digitalen Zahnmedizin“ – Dr. Thomas Sastre und Dominique Vinci
- „I did it my way – vom Schichten zum digitalen Designen“ – August Bruguera
- „Technologien von heute in der Zahnmedizin von morgen“ – Prof. Dr. Irena Sailer und Vincent Fehmer
- „Die Metamorphose der abnehmbaren Prothetik“ – Dr. Alessio Casucci und Alessandro Ielasi

stop-Ballonfahrt rund um den Globus sowie eine Weltumrundung in einem solarbetriebenen Flugzeug und schrieb damit Luftfahrtgeschichte. In seinem Impulsvortrag „Faszination des Unbekannten“ wird er Tipps und Ideen geben, wie man als Pionier durchs Leben gehen, den Ballast unserer Gewissheiten abwerfen und andere Wege finden kann, um eine bessere Zukunft zu gestalten.

### Frühbucherrabatte

Schnell sein lohnt sich, denn wer sich bis zum 31. März 2020 für das IES registriert, profitiert von einem attraktiven Frühbucherrabatt. Die Plätze sind limitiert.

Jetzt anmelden und Ticket sichern:  
[www.ivoclarvivadent.com/ies2020](http://www.ivoclarvivadent.com/ies2020)

Quelle: Ivoclar Vivadent

# 6<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF

# ISMI

INT. SOCIETY  
OF METAL FREE  
IMPLANTOLOGY



16  
FORBILDUNGSPUNKTE  
16  
FORBILDUNGSPUNKTE

8./9. Mai 2020 | Berlin  
Steigenberger Hotel Am Kanzleramt

Ceramic Implants – State of the Art  
www.ismi-meeting.com

In Kooperation mit:



ONLINE-ANMELDUNG/  
PROGRAMMHEFT



www.ismi-meeting.com

## PRE-CONGRESS

Freitag, 8. Mai 2020

09.00 – 10.00 Uhr Begrüßungskaffee in der Industrieausstellung

10.00 – 12.00 Uhr

SYMPOSIUM 1

Vorstellung des CERALOG-Implantatsystems  
Jens Strohm/CAMLOG (DE)

camlog

LIVE-OP (Live-Streaming)

Ein effizientes, langzeitstabiles Behandlungskonzept  
Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)

Eine Patientin, getestet auf Titanunverträglichkeit, wünscht eine festsitzende Versorgung im Unterkiefer-Seitenzahnbereich. Die präimplantologische Planung erfolgte durch die digitale Bildgebung mittels DVT und der exakten 3D-Planung zur Positionierung von drei CERALOG Hexalobe Implantaten in Regio 44, 45 und 46. Im Implantationsbereich zeigt sich mäßiger horizontaler Knochenabbau, der in der OP simultan zur Implantation mit Eigenknochen aufgebaut wird. Eine Orientierungsschablone dient der achs- und positionsgerechten Insertion. Um das Verlustrisiko wegen zu hohem Zungendruck zu minimieren, erfolgt die Einheilung gedeckt. Mit körpereigenem Material wird die Regeneration der Weichgewebsdefekte unterstützt. Um ausreichend befestigte Gingiva zu generieren, kommen dabei PRGF-(Eigenblut-)Membranen in Kombination mit einer Weichteillappenplastik mit geeigneten Nahttechniken zur Anwendung.

12.00 – 13.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

13.00 – 15.00 Uhr

SYMPOSIUM 2

Vorstellung des SDS-Implantatsystems  
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS

LIVE-TUTORIAL

Titanexplantation in der ästhetischen Zone mit Sofortimplantation und Sofortbelastung  
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Diese Aufzeichnung einer sehr schwierigen Explantation bei kompromittiertem Knochenangebot und großer ästhetischer Herausforderung zeigt in Originalgröße (ca. 50 Min.), wie selbst sehr schwierige Fälle elegant gelöst werden können. Da der Fall mittlerweile abgeschlossen ist, wird auch die finale prothetische Versorgung und das erzielte ästhetische Niveau sowie ein Videotestimonial der Patientin bzgl. der gesundheitlichen Verbesserungen vorgestellt werden. Die verbleibende Zeit wird genutzt, um grundlegende Prinzipien der Titanunverträglichkeit, der Explantation und Sofortimplantation zu diskutieren.

15.00 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

## PRE-CONGRESS SESSION

15.30 – 15.40 Uhr

Eröffnung  
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

15.40 – 16.00 Uhr

Prof. Dr. Kai-Hendrik Bormann/Hamburg (DE)  
Keramikimplantate – Wahllos in den Praxisalltag integrieren?

16.00 – 16.20 Uhr

Dr. Witalij Kolbe/Köln (DE)  
Rot-weiße Ästhetik 2.0 – Vergleich von weißen und gingivafarbenen Zirkondioxidimplantaten im Front- und Seitenzahnbereich

16.20 – 16.40 Uhr

ZA Gerhard Quasigroch/Ofen (DE)  
Anforderungen an moderne Zirkon-Systeme

16.40 – 17.00 Uhr

Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen (DE)  
Neue synthetische Biomaterialien, von der Socket-bishin zur horizontal-vertikalen Kieferkammaugmentation. Techniken und klinische Fälle aus der Praxis

17.00 – 17.20 Uhr

Dr. Tobias Wilck/Hamburg (DE)  
Knochenaufbau und Keramikimplantate – Erfahrungen aus der Praxis

17.20 – 17.40 Uhr

Dr. Friedrich-Alexander Preusse/Hamburg (DE)  
Zweiteilige graze Hybridimplantate – die sinnvolle Verbindung von Titan und Keramik

17.40 – 18.00 Uhr

Diskussionsrunde mit den Referenten

## HAUPTKONGRESS

Samstag, 9. Mai 2020

Wissenschaftliche Leitung/Moderation Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

09.00 – 09.15 Uhr

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)  
Dr. Sammy Noubbissi/Silver Spring (US)  
Eröffnung

09.15 – 09.45 Uhr

Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/  
Frankfurt am Main (DE)  
Biologisierung des Knochens und Weichgewebes  
in der Zahnmedizin

09.45 – 10.15 Uhr

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)  
Biologische GBR und Keramikimplantate

10.15 – 10.45 Uhr

Dr. Sammy Noubbissi/Silver Spring (US)  
Bioverträglichkeit von Implantaten: Was hat sich geändert?

10.45 – 11.00 Uhr

Diskussion

11.00 – 11.45 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.15 Uhr

Dr. Pascal Eppe/Étalle (BE)  
Das Zusammenspiel zwischen elektromagnetischen  
Feldern und Zahnimplantaten – Diagnose und Behand-  
lung. Warum und wie entfernt man Titanimplantate?

12.15 – 12.45 Uhr

Prof. Dr. Dr. Mutlu Özcan/Zürich (CH)  
Richtlinien für eine dauerhafte Adhäsion auf Dental-  
keramiken

12.45 – 13.15 Uhr

Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)  
Zweiteilige Keramikimplantate bieten mehr  
Behandlungsoptionen

13.15 – 13.30 Uhr

Diskussion

13.30 – 14.15 Uhr

Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.15 – 14.45 Uhr

Dr. Jochen Mellinghoff, M.Sc./Ulm (DE)  
Neue Keramikimplantate als Bone Level? Erfahrungs-  
bericht aus 18 Monaten praktischer Anwendung

14.45 – 15.15 Uhr

Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)  
Blutkonzentrate: Qualität und Quantität in Korrela-  
tion zu verschiedensten relevanten Parametern wie  
Fließgeschwindigkeit, Blutqualität, Intoxikationsgrad,  
Vitamin-D3-Wert usw. als Basis für prospektive  
Kausalitätsstudien

15.15 – 15.45 Uhr

Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)  
Optimale Knochenregeneration und Osseointegration  
von Keramikimplantaten mit gezielter Ernährung und  
Mikronährstoffen

15.45 – 16.00 Uhr

Abschlussdiskussion

## ORGANISATORISCHES

### VERANSTALTER

ISMI – International Society of Metal Free Implantology  
Lohnerhofstraße 2 | 78467 Konstanz  
Tel.: +49 800 4764-000 | Fax: +49 800 4764-100  
office@ismi.me | www.ismi.me

### ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

### KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai 2020

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	295,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	320,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	135,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	118,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr!

### TAGESTICKETS

Freitag, 8. Mai 2020   Pre-Congress	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

Samstag, 9. Mai 2020 | Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	235,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	260,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

\* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

### ABENDVERANSTALTUNG | ISMI WHITE NIGHT

Freitag, 8. Mai 2020, ab 19.30 Uhr  
im borchardt Restaurant Berlin  
Französische Straße 47 | 10117 Berlin



Preis pro Person (Im Preis enthalten sind Speisen und Getränke.) 125,- € zzgl. MwSt.

Bitte vermerken Sie ihre Anmeldung auf dem Anmeldeformular.

Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann am Abend die ISMI White Night in der Beletage des renommierten borchardt im Herzen Berlins, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Streichquartett Artemisia, das sind vier junge Musikstudenten der Hochschule Claudio Monteverdi in Cremona/Italien.



## 6<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF

# ISMI

INT. SOCIETY  
OF METAL FREE  
IMPLANTOLOGY



Anmeldeformular per Fax an  
+49 341 48474-290  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland

DTAT 2/20

Für das 6<sup>th</sup> Annual Meeting of ISMI am 8./9. Mai 2020 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an.  
(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Freitag   Pre-Congress
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Samstag   Hauptkongress

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Mitglied ISMI

Programm Zahnärzte

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Mitglied ISMI

Programm Zahnärzte

Abendveranstaltung (Freitag, 8. Mai 2020) \_\_\_\_\_ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Ich möchte den monatlich erscheinenden Event-Newsletter mit aktuellen Kongress- und Seminarinformationen erhalten.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) für Veranstaltungen 2020 erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die vollständige und korrekte Rechnungsanschrift an. Für die nachträgliche Änderung der Rechnungsanschrift fällt eine Servicegebühr in Höhe von 30,- € an.

## Ein ausgeklügeltes Herzstück für die Praxis

EURUS erfüllt Bedürfnisse von Behandler und Patient gleichermaßen.

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemäßer Komfort und elegantes Design, gepaart mit einer überragenden Zuverlässigkeit – all das vereint die innovative Behandlungseinheit EURUS des Herstellers Belmont Takara.

Der hydraulische Mechanismus des Patientenstuhls gewährleistet eine sanfte sowie leise Bewegung und die verfügbare Knickstuhl-Variante vereinfacht Kindern sowie in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen das Ein- und Aussteigen. Das Bedienfeld der EURUS ist in Form eines Touch Panels gestaltet, das sich durch ein unkompliziertes, intuitives Handling auszeichnet. Eine besondere Place-Ablage mit liegenden Instrumenten optimiert zusätzlich den Behandlungs-Workflow. Für beste Sicht sorgt die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation.

Durch ihre Individualisierbarkeit mittels unterschiedlicher Kunstlederfarben bietet die EURUS die passende Lösung für jeden Kundenwunsch. [DT](#)



**Belmont Takara Company Europe GmbH**

Tel.: +49 69 506878-0  
www.belmontdental.de



## Nachhaltigkeit durch Innovation

Raffiniert: Das „3 in 1 Konzept“ von paro®.

Immer wieder raffiniert! Die innovative Schweizer Marke paro, welche ihre Prophylaxeprodukte in der Schweiz in Kilchberg ZH herstellt, kombiniert das Zähneputzen mit der Zahnzwischenraumpflege.

Wie das Schweizer Militär-Taschenmesser ist die paro-Zahnbürste multifunktional und bietet ein „3 in 1 Konzept“. Dies ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern verringert die Vielfalt an Mundhygienemitteln im Badezimmer.

### „3 in 1 Konzept“

Gezielt auf die Indikation und das Bedürfnis des Patienten abgestimmt gibt es die paro-Zahnbürsten in drei Härtegraden: Dies umfasst hochqualitative Filamente in den Härten ultra-soft, soft und medium.

Am Ende des Stiels lassen sich die paro interspace Einbüschelbürsten und paro Interdentalbürsten individuell einsetzen. So können Sie die für die Zahnbürste schwierig zu erreichenden Bereiche wie Interdentalräume oder Furkationen einfach und elegant mit der Zahnbürsten-Kombi reinigen.

### Auch mit Schalltechnologie?

Elektrische Zahnbürsten mit Schalltechnologie sind aus unserer Sicht besonders zu empfehlen. Die durch bis zu 40.000 Impulse/Minute

erzeugten Schwingungen entfalten eine dynamische Putzwirkung. Unter Verwendung von Zahnpasta

entsteht so ein hydrodynamischer Effekt. Dadurch entsteht eine Schaumwelle, die eine Putzwirkung sogar kontaktlos in Zahnfleischtaschen ermöglicht. Druck auf die Bürste ist für Schallzahnbürsten nicht nötig und wäre sogar kontraproduktiv.

Einzigartig und als zusätzlicher Nutzen bietet die parosonic als einzige Schallzahnbürste auch die Interdental-Funktion an. Dank des integrierten Interdental-Modus, welcher nun sanfte Vibrationen erzeugt, und mit dem eigens dafür entwickelten Interdentalaufsatz können auch die Interdentalbürsten optimal zum Einsatz gelangen. Die parosonic Schallzahnbürste wurde in Zusammenarbeit mit dem Zahnmedizinischen Zentrum der Universität Zürich entwickelt sowie an der Dentalhygienikerinnen-Schule – Prophylaxe Zentrum Zürich – getestet. Der Praxistest wurde auch durch Untersuchungen der Universität Zürich bestätigt. [DT](#)

**paro/Esro AG**  
www.paro.swiss

Vertrieb in Österreich:

**Profimed VertriebsgmbH.**  
Tel.: +43 5574 77727  
www.profimed.at



## Ein-Komponenten-Universaladhäsiv

Zipbond Universal überzeugt durch hohe Haftfestigkeit auf Dentin und Schmelz.



Zipbond Universal ist ein BPA- und HEMA-freies Universaladhäsiv, das in Self-Etch-, Selective-Etch- und Total-Etch-Technik durch verlässlich hohe und reproduzierbare Haftfestigkeiten überzeugt.

Bewährte Adhäsivmonomere inklusive MDP schaffen auf direkten und indirekten Substraten einen festen Verbund. Dank der einfachen Verarbeitung von Zipbond Universal lässt sich die hohe Haftfestigkeit in jedem Fall mit nur minimalen Schwankungen reproduzieren. Die Hybridschicht ist bei allen Ätztechniken gleichmäßig ausgebildet, sodass die Patienten die Praxis mit vollständig verschlossenen Dentin-

tubuli und ohne postoperative Überempfindlichkeit verlassen. Für optimalen Schutz im Randbereich der Restauration gibt das Adhäsiv Fluorid ab. Zipbond Universal enthält fünf Prozent Nanofüller für kontrolliertes Handling. Das Adhäsiv ist auf dem Zahn beim Auftrag sichtbar und nach der Lichthärtung praktisch unsichtbar, also ideal für die ästhetische Zone mit Füllungsmaterialien in transluzenten und Bleach-Farben. [DT](#)

**SDI Germany GmbH**  
Tel.: +49 2203 9255-0  
www.sdi.com.de

 **PHYSIO  
SELECT  
TCR**

JETZT AUSPROBIEREN!

# JUNGE FORMEN FÜR EINE NEUE GENERATION.

STAY YOUNG COLLECTION.  
Wählen Sie den passenden Look für  
Ihre »Best Ager« Patienten aus.  
Informieren Sie sich jetzt: [candulor.com](http://candulor.com)

BY CANDULOR



ORIGINAL  
SWISS  
DESIGN

## Münsteraner Wasserexperten werden hohe Qualitätsstandards attestiert

Medizinproduktehersteller BLUE SAFETY nach DIN EN ISO 13485 zertifiziert.

Seit 10 Jahren verfolgt das Münsteraner Wasserhygiene- und Medizintechnologie-Unternehmen BLUE SAFETY höchste Standards im Bereich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Medizinprodukten. Mit einer eindeutigen Mission vor Augen: Die Gewährleistung der Sicherheit von Patienten, Mitarbeitern und Ärzten. Jetzt bescheinigt die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485 den Wasserexperten die hohe Messlatte in puncto Qualität. Mit der 3cert GmbH prüfte und zertifizierte eine unabhängige Stelle im November 2019 das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens. Für das interne Expertenteam, das Unterstützung durch hochkarätige externe Partner erfuhr, eine wohlverdiente Bestätigung nach Monaten der akribischen Vorbereitung, Dokumentation, Implementierung standardisierter Prozesse und abschließender Auditierung.

### Höchste Qualitätsansprüche für zukunftsweisende Innovationen

„Die Zertifizierung bestätigt die Wirksamkeit unserer eingeführten Prozesse, die zur Erfüllung der hohen Qualitätsanforderungen an unsere Produkte dienen. Sie legt einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung und Einführung hochklassiger, innovativer Medizinprodukte national wie international. Für uns war es der konsequente Schritt, um noch bessere



ganzheitliche Hygienekonzepte anbieten zu können und das kundenseitige Vertrauen noch weiter zu stärken“, kommentiert Henner Vogel, Qualitätsmanagementbeauftragter.

Bewusst entschied sich BLUE SAFETY für die Extrameile der Zertifizierung – auch vor dem Hintergrund der neuen Medical Device Regulation (MDR), die seit 2017

besteht und deren Übergangszeit dieses Jahr endet. Ab dem 26. Mai 2020 tritt die MDR verbindlich in Kraft. „Mit der neuen MDR werden die Eintrittshürden für neue Medizinproduktehersteller zu Recht immer höher. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen scheuen wir diese Hürde nicht. So können wir auch in Zukunft nach höchsten Standards Produkte entwickeln und

in den Markt bringen“, so Vogel weiter.

### Vom Start-up zu anerkanntem Medizinproduktehersteller

Mit der bestandenen Zertifizierung ist den Wasserexperten der Weg geebnet, Medizinprodukte auch höher Klasse I zu entwickeln und einzuführen. Damit stellt sich das Unternehmen mit den ganz Großen

der Branche auf eine Stufe. „Es ist ein weiterer bedeutender Meilenstein in unserer noch verhältnismäßig jungen Unternehmensgeschichte, auf den wir besonders stolz sind. Das Zertifikat zeigt allen: Wir erfüllen mit unserem Qualitätsmanagement den international anerkannten Standard im Bereich Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, Installation, Wartung und Vertrieb“, sagt Dr. Friederike Emeis, Prozess-, Projekt- und Qualitätsmanagerin bei BLUE SAFETY.

„Alle Prozesse unseres Qualitätsmanagementsystems haben wir eigens entwickelt. So haben wir ein passgenaues, praxisnahes System, das im Alltag gelebt wird und gleichzeitig ständige Optimierungen zulässt“, ergänzt Medizintechnik-Ingenieurin Maxie Vienenkötter, die gemeinsam mit Vogel und Emeis das Projekt Zertifizierung verantwortete. „Nach erfolgreicher Einführung unserer Druckflaschen-Revolution SAFE BOTTLE als Medizinprodukt der Klasse I arbeitet unser Team bereits an weiteren Innovationen, die die Welt der Medizintechnik reformieren. Mit der Zertifizierung im Rücken können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass die Produkte neheiten auch in Zukunft höchsten regulatorischen und hygienischen Anforderungen genügen.“ **DT**

**BLUE SAFETY GmbH**  
Tel.: 00800 88552288  
www.bluesafety.com

## Digitale Endo-Assistenz

Vollautomatischer CanalPro™ Jeni Endo-Motor navigiert durch Behandlung.

Der international agierende Dental spezialist COLTENE schafft den Durchbruch mit einem quasi selbstfahrenden Endo-Motor: Der vollautomatische CanalPro™ Jeni, benannt nach Entwickler Prof. Dr. Eugenio Pedullà, findet selbstständig den Weg durch den Wurzelkanal und begleitet Schritt für Schritt die mechanische wie chemische Aufbereitung. Per Touchscreen verbindet sich Jeni mit dem gewählten NiTi-Feilensystem, wie der HyFlex CM bzw. EDM, oder den Feilen von MicroMega aus der COLTENE-Unternehmensgruppe.

Für den Anwender ist neu, von koronal bis apikal beständig mit leichtem Druck vorzuarbeiten, während der Motor selbstständig über den Bewegungsablauf entscheidet. Dafür steuert das Jeni Assistenzsystem im Millisekunden-

takt die variablen Feilenbewegungen, indem es ständig Rotationsbewegung, Drehzahl, Drehmoment und Feilenstress regelt. So passt sich der Endo-Motor an die individuelle Wurzelkanalanatomie an. Gleichzeitig steht eine integrierte Längenmessung zur Verfügung. Auch wenn individuelle Einstellungen möglich sind, lassen Komfort und Sicherheit der Aufbereitung mit Jeni eigentlich keine Wünsche offen.

Die Gefahr eines potenziellen Ermüdungsbruchs erkennt Jeni und informiert den Zahnarzt durch ein spezielles akustisches Signal, dass ein Feilenwechsel sinnvoll wäre. Selbst mit dem gängigen endodontischen Spülprotokoll ist Jeni bestens vertraut: Das Gerät erfasst den mechanischen Aufbereitungsablauf und meldet akustisch, wann und wie oft zwischen den Feilenwechseln gespült werden sollte. **DT**

**Coltene/Whaledent AG**  
Tel.: +41 71 7575300  
www.coltene.com



## Sofortversorgungen im Fokus des digitalen Workflows

CAMLOG PROGRESSIVE-LINE Implantat – prädestiniert für die Anforderungen einer Sofortversorgung.

Vor dem Hintergrund, dass Patienten kürzere Behandlungszeiten und weniger chirurgische Eingriffe erwarten, stellen Sofortimplantation und Sofortversorgung in Verbindung digitaler Technologien ein fundiertes alternatives Konzept dar. Ein konsequentes „Backward Planning“ ist hierfür unumgänglich. Die vielfältigen chirurgischen und prothetischen Möglichkeiten erlauben es, den Patienten unterschiedliche Lösungen vorzustellen.

Moderne Implantatsysteme ermöglichen in den unterschiedlichsten Knochenverhältnissen eine primärstabile Verankerung. Wegen des ausgeprägten konischen apikalen Bereichs und einem ausladenden progressiven Gewindedesign ist das CAMLOG PROGRESSIVE-LINE Implantat für die Anforderungen einer Sofortversorgung prädestiniert.

Für eine Sofortversorgung bietet sich sowohl die Planung als auch die Therapie im digitalen Workflow an. Mit DEDICAM bietet CAMLOG Dienstleistungen für den digitalen Workflow, die sich flexibel in bewährte Arbeitsprozesse integrieren lassen. Die Praxis und das Labor haben jederzeit maximale Entscheidungsfreiheit – vom Implantat-Pla-



nungsservice über den Scan & Design Service bis hin zur Fertigungsdienstleistung.

Behandlungsverläufe unter Nutzung digitaler Systeme können die technische sowie biologische Qualität und damit die Prognose von Implantatversorgungen verbessern. Vor allem die Kombination aus moderner digitaler Technologie mit analoger Vorgehensweise bietet patientenorientierte Lösungsmöglichkeiten.

Zur optimalen logistischen Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordert dieses Konzept eine intensive teamorientierte Planung und Kommunikation. **DT**

**Alltec Dental GmbH**  
Tel.: +43 5572 372341  
www.alltecdental.at

## Ihre digitale Zukunft beginnt heute

OneBox pro – die digitale Praxislösung von Curaden.

Die digitale Praxislösung OneBox pro ist im letzten Herbst an den Start gegangen. Schritt für Schritt stößt Curaden damit in den Markt vor und hat Erfolg.

Kein Wunder, denn die Lösung ist umfassend, modern und einfach in Abrechnung, Bedienung und Unterhalt. Vor allem funktioniert sie webbasiert und entspricht damit den

Standards, die heute an eine Software gestellt werden sollten. Die Sicherheit der Daten nimmt dabei einen zentralen Punkt ein und ist jederzeit garantiert. Alle Daten werden

laufend auf gesonderten, nur für diesen Zweck verwendeten Rechnern gesichert und sind mehrfach abgelegt. Wer die Daten lieber innerhalb der Praxisgrenzen halten will – auch dies ist möglich, dann wird ein kleines „Rechenzentrum“ auf dem Server der Praxis eingerichtet.

tet der Club-Newsletter, der Wissenswertes zu den neusten Entwicklungen von digitalen Praxen vermittelt. Die offerierte Möglichkeit, sich im Club regelmäßig mit Praxisbetreibern in der Region auszutauschen, rundet das Angebot ab.

Wer einsteigt und auf die neue Lösung OneBox pro wechselt oder sogar erstmals den Schritt ins digitale Zeitalter wage, habe Anspruch auf Trainings der Mitarbeitenden, heißt es bei Curaden zum Club-Angebot. Die Datenmigration ist zudem zu Sonderkonditionen inkludiert.

Damit geht Curaden neue Wege. Sie führen in die digitale Zukunft. Wer das Morgen schon heute besichtigen will, kann dies an der DENTAL BERN tun. Mehr unter [www.onebox-pro.ch](http://www.onebox-pro.ch)

### Willkommen im „Digital Club“

Doch auch diesmal gilt: Was hilft die beste Lösung, wenn sie nicht richtig angewendet wird? Dagegen hilft nur eines: Wissen kombiniert mit Dienstleistung.

Deshalb geht Curaden mit OneBox pro einen neuen Weg und hat den „Digital Club“ gegründet. Er wird an der DENTAL BERN seine Premiere haben, und für alle, die nicht dabei sein können, künftig in einer Roadshow unterwegs durch die Schweiz sein.

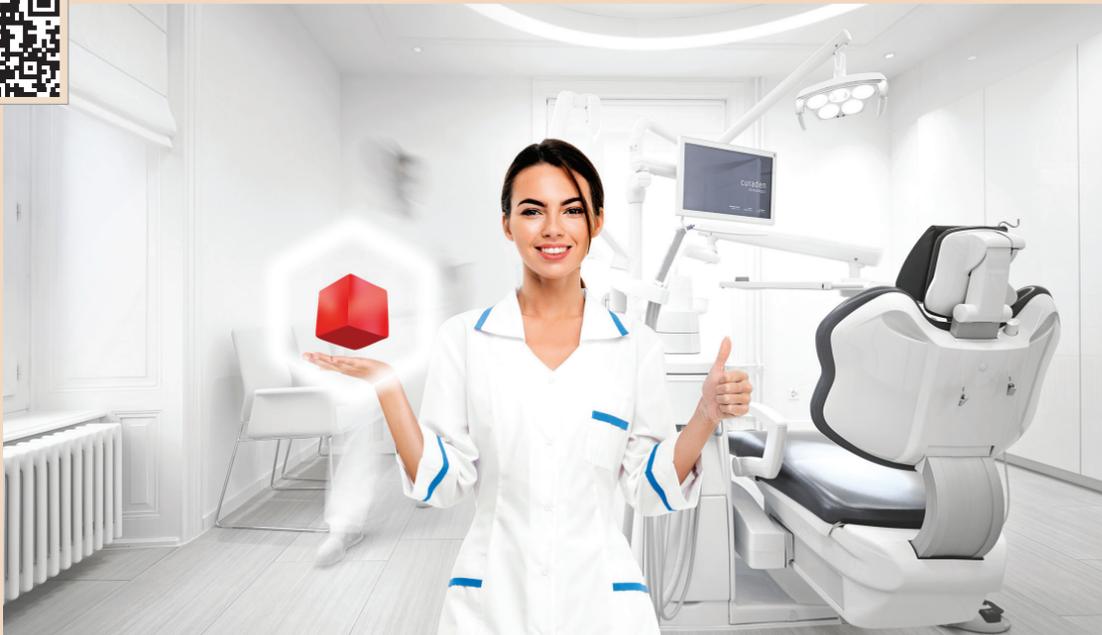
Wer im „Digital Club“ mitmacht, kauft noch nichts. Aber er kriegt eine kostenlose und konkrete Einführung der Lösung am Beispiel seiner Praxis. Flankierend dazu war-

**Curaden Germany GmbH**

Tel.: +49 7249 9130610

[www.curapro.com](http://www.curapro.com)

ANZEIGE



## Computer Assistierte Lokale Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit

ampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intrali-



des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinder-

gamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!

**RØNVIG Dental Mfg. A/S**

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937

[www.calaject.de](http://www.calaject.de)



WIENER INTERNATIONALE DENTalausSTELLUNG

8.-9. Mai 2020

Ihre Teilnahme. Ihr Erfolg.  
Unser Ziel. ÖSTERREICHISCHER DENTALVERBAND



[www.wid.dental](http://www.wid.dental)

# 3s PowerCure

Das Produktsystem für ästhetische Seitenzahnfüllungen



## Die Kunst der Effizienz

Vereinfachen Sie die zeitaufwendige inkrementelle Schichttechnik und reduzieren Sie mit 3s PowerCure Ihre Behandlungszeit um mehr als die Hälfte\* – bei gleichwertiger Ästhetik und Qualität.

\* Tetric® PowerFill und Tetric® PowerFlow im Vergleich zu Tetric EvoCeram® und Tetric EvoFlow®. Daten auf Anfrage erhältlich.

**Effiziente  
Ästhetik**



Isolieren



Bonden



Restaurieren



Aushärten

[www.ivoclarvivadent.at](http://www.ivoclarvivadent.at)

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10 | Fax +43 1 263 191 111

**ivoclar**  
**vivadent**<sup>®</sup>  
passion vision innovation



### CCL-Fortbildung

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der Implantologie-Fortbildung setzen. Die Geschäftsführer im Interview. ▶ Seite 18



### DENTAL BERN 2020

Wegen des Coronavirus auf Ende August verschoben, doch noch immer mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die Dentalshow wird wohl zur gesprächigsten Messe der Welt. ▶ Seite 20



### ToothScout

Die App des Unternehmens CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker wurde komplett überarbeitet: ToothScout jetzt intuitiver und mit zusätzlichem Gewinn. ▶ Seite 23

## Kapital Gesundheitsdaten – heiß begehrt und oft geklaut

Die großen Internetkonzerne haben den Gesundheitsmarkt für sich entdeckt. Von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres\*, Wien, Österreich.



WIEN – Gleichgültig ob Google, Amazon oder Apple: Alle bieten sie Health-Services oder gar Versicherungen an. Gleichzeitig fokussieren die Profi-Hacker das Gesundheitswesen. Es vergeht kaum eine Woche, da man nicht von Millionen von gehackten und geraubten Patienten- und Gesundheitsdaten liest. Immer stärker werden auch Krankenhäuser und Kliniken Ziel der digitalen Aggressoren.

Amazon hat sogar eine eigene Krankenversicherung gestartet: zunächst nur für Mitarbeiter. Wenn man bedenkt, dass Amazon mittlerweile einer der größten Arbeitgeber ist – noch dazu nicht sehr gut beleumundet –, kann man sich vorstellen, was das bedeutet: Macht über die Mitarbeiter und die Lieferantketten.

### Gesundheits-Apps

In Zeiten der Selbstvermessung machen es die Menschen den Datenkraken auch relativ einfach: Mehr als 60 Prozent der IOS- und 70 Prozent der Android-Kunden haben Gesundheits-Apps installiert. Sie messen Bewegungsintensität, Kreislauf, Puls etc., die User speichern ihre Dokumente, Befunde und sonstige Gesundheitsdaten in der Cloud ab – und kaum jemand ist sich dessen bewusst, welche Risiken er eingeht. Was gut gemeint ist, kann oft ins Auge gehen.

Auch die Versicherungswirtschaft versucht ins Datenbusiness einzusteigen, verspricht Prämienreduktion, wenn jemand seine Daten offenlegt. Man redet aber nicht davon, dass eventuell Prämien auch steigen können, falls ein Versicherter nicht gesund lebt.

Gegen all das nimmt sich Elga nahezu amateurhaft und harmlos aus: Das System entspricht bei Weitem nicht den aktuellen Standards,

ist abhängig und kostet mehr Zeit als es ersparen sollte. Hingegen hat sich, anders als in anderen Städten, die e-card bestens bewährt. Wahrscheinlich würde es genügen, diese Card mit weiteren relevanten Daten aufzuladen, zum Schutz des Patienten, etwa bei Unfällen oder Not-situationen. Und sicherlich werden in Zukunft auch mehr Apps zur Patientenbetreuung eingesetzt oder zur Überwachung älterer, dementer Personen. Das ist auch gut so.

### Rechtlicher Graubereich?

Täuschen wir uns dennoch nicht: Amazon kennt uns besser als wir uns selbst. Und Apple Health auch. Die großen Konzerne verknüpfen Daten, obwohl sie sich im rechtlichen Graubereich bewegen. Sie wissen: Die Strafen kommen, wenn überhaupt, erst in ein paar Jahren und sind aus der Portokasse zu bezahlen.

Schon langsam wächst in unserer Gesellschaft das Bewusstsein, dass wir den Datenkraken nicht mehr entkommen werden. Immer mehr melden sich aus sozialen Medien ab, legen Accounts still.

### Gläserner Patient

Die Zeiten des gläsernen Patienten sind schon da: Inwieweit sie zu Kapital gemacht werden können, können wir uns noch gar nicht vorstellen. Die Personalbüros und privaten Versicherungen warten schon auf den Tag, an dem sie Zugriff haben. Dann ist die Mehrklassengesellschaft Realität. Und der Anteil der privaten Gesundheitsausgaben wird explodieren. Für diejenigen, die es sich leisten können. Die Mehrheit wird es nicht können. **DI**

\* Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

Quelle: Blog Szekeres

## Europäische Medizinprodukte-Verordnung – nicht nur für das gewerbliche Labor

Der VDZI befasst sich seit 2018 intensiv mit der Interpretation der Anforderungen und Umsetzung der neuen europäischen Verordnung über Medizinprodukte.

BERLIN – Die europäische Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation, EU 2017/745 – MDR) muss ab dem 26. Mai 2020 zwingend angewendet werden. Sie löst die Medizinprodukte-richtlinie 93/42/EWG (MDD) und ihre Umsetzung in nationales Recht, wie das Medizinproduktegesetz (MPG) ab.

Wie schon die MDD und das MPG bestimmt die MDR das Inverkehrbringen, die Bereitstellung auf dem Markt und die Inbetriebnahme von für den menschlichen Gebrauch bestimmten Medizinprodukten sowie deren Zubehör und dessen Anwendung in der Europäischen Union.

Darunter fallen in der Praxis zum Beispiel Klammern, Zahnfüllungen, Zahnspannen, Zahnkronen und Schrauben, auch wenn die Medizinprodukte in der Form einer Sonderanfertigung (Art. 2, Nr. 3 MDR) hergestellt werden.

Das Medizinprodukterecht dient dem Patientenschutz. Die Verordnung macht daher keinen Unterschied darin, wie und wo ein zahnmedizinisch angewendetes Medizinprodukt hergestellt und/oder angewendet wird.

Damit ist die Frage, ob auch Zahnarzt- und kieferorthopädische Praxen den Anforderungen der Medizinprodukte-Verordnung unter-

liegen, ohne Zweifel mit „Ja“ zu beantworten.

### Deutlich höhere Anforderungen

Für das gewerbliche Labor, aber auch für den einzelnen Zahnarzt sind mit der MDR deutlich höhere Anforderungen an ein spezifisches Qualitäts- und Risikomanagement



und die interne Dokumentation als bisher verbunden, denn die MDR betont in hohem Maße die lückenlose Rückverfolgbarkeit. Notwendig ist also ein System, das auch die Nachbeobachtung umfasst, das heißt ein Verfahren zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen und für die Erfassung von Vorkommnissen sowie zur Meldung von schwerwiegenden Vorkommnissen und Rückrufen. Die MDR-Anforderungen beinhalten auch eine potenzielle Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz für den Hersteller.

Wie für das gewerbliche Labor auch führt damit die MDR insbesondere für den Zahnarzt mit Praxislabor zu deutlich mehr Pflichten an das einrichtungsinterne Qualitäts- und Risikomanagement.

Der VDZI hat bereits im letzten Jahr für die zahntechnischen Labore eine umfassende Informa-

tionsbroschüre „Manches neu – Manches anders – Manches mehr: Die Europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) für Dental-labore“ mit Formblättern zur Umsetzung der neuen Anforderungen herausgegeben.

Die Informationsbroschüre für Dentallabore kann auch von Nicht-Innungsmitgliedern unter [service@vdzi.de](mailto:service@vdzi.de) bezogen werden. **DI**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

## Bei wem fühlen sich Patienten am besten aufgehoben?

Patientenumfrage: Der perfekte Zahnarzt ist weiblich und in mittlerem Alter!

LEIPZIG – Männlich oder weiblich, frisch von der Uni oder doch lieber mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung? Eine aktuelle Studie ist der Frage nachgegangen, wo sich Patienten am besten aufgehoben fühlen, und zeigt, Frauen haben die Nase vorn.

Die vom Marktforschungsunternehmen DentaVox durchgeführte Studie schloss Kriterien wie Geschlecht, Alter, Berufserfahrung, Erscheinungsbild und Persönlichkeit mit ein. Insgesamt wurden rund 36.000 Meinungen ausgewertet.

### Das Plus: Empathie

Diese ergaben, dass sich knapp zwei Drittel der Befragten lieber von einer Zahnärztin behandeln lassen als von einem männlichen Kollegen. Grund für diese Präfe-

renz: Patienten scheinen Frauen bessere zwischenmenschliche Fähigkeiten zuzusprechen. Das Plus an Empathie ist insbesondere bei Zahnarztangst ein entscheidender Faktor.

### Bevorzugtes Alter

Noch eindeutiger als die Ergebnisse bezüglich des Geschlechts waren die zum bevorzugten Alter. So präferieren 86 Prozent der Teilnehmer Zahnärzte mittleren Alters – im besten Fall zwischen 31 und 50 Jahren. Also keinen frischgebackenen Zahnmedizinabsolventen, aber eben auch keinen Zahnarzt kurz vor der Rente. Im Idealfall bringen sie laut Befragung ca. sechs bis zehn Jahre Berufserfahrung mit. Patienten versprechen sich davon moderne statt verstaubte Behandlungsmethoden.

Die Umfrage zeigte zudem, dass die Einhaltung von Hygienestandards vorausgesetzt wird. Ein erstes Indiz hierfür sind für den Patienten ein weißer Kittel sowie entsprechende Schutzkleidung wie Mundschutz, Handschuhe und Co. **DI**

Quelle: ZWP online



# CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – Mittendrin statt nur dabei!

Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen und Martin Lugert im Gespräch mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*, OEMUS MEDIA AG.

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der implantologischen Fortbildung setzen.

**Georg Isbaner: Herr Lugert, Herr Stammen, in diesem Frühjahr geht CAMLOG mit einem neuen Veranstaltungskonzept für die implantologische Fortbildung in die Offensive. Was haben Sie vor?**

**Markus Stammen:** Erstmals werden wir Online- und Präsenzveranstaltungen bei unserer CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – kurz CCL – miteinander verbinden. Dabei freuen wir uns auf standortübergreifende Diskussionen und einen interaktiven Austausch. An drei Terminen, nämlich am 13. und 27. Mai sowie am 17. Juni 2020, wird jeweils eine Live-OP aus der Praxis bekannter Chirurgen zu drei verschiedenen CAMLOG Veranstaltungen gleichzeitig übertragen. Am jeweiligen Tag finden dann parallel dazu viele kleinere regionale Treffen statt.

**Martin Lugert:** Bei den Präsenzveranstaltungen werden die OP-Livestreams mit zusätzlichen Expertenvorträgen vor Ort ergänzt. Die OP von Dr. S. Marcus Beschnidt wird von Baden-Baden nach Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf, die von Dr. Dr. Anette Strunz von Berlin nach München, Leipzig und Nürnberg und die OP von Dr. Peter Randelzhofer von München nach Hamburg, Wien und Berlin übertragen.

Die gestreamten Live-OPs werden von einem wissenschaftlichen Tagungsprogramm mit aktuellen Themen der Implantatchirurgie und dem Hart- und Weichgewebmanagement umrahmt. Fragen zur OP werden in einem interaktiven Umfeld diskutiert oder direkt an den Chirurgen übermittelt. Es lohnt sich also definitiv, persönlich dabei zu sein. Die genauen Locations und Anmeldeöglichkeiten findet man bei uns auf der Webseite.

**Was waren die Beweggründe hinter dieser ja doch recht aufwendig zu organisierenden CCL?**

**M. L.:** Mit unserem Partner OEMUS MEDIA AG verwirklichen wir seit einigen Jahren bereits sehr erfolgreich internetbasierte Livestreams von implantatchirurgischen und prothetischen Behandlungen aus Praxen in ganz Deutschland. Dahinter steckt ein hohes Maß an technologischem und organisatorischem Know-how, das wir jetzt wesentlich effektiver nutzen und den Fortbildungsbereich um ein interaktives Modul erweitern werden.

**M. S.:** Wir verbinden die Vorzüge einer OP-Liveübertragung in Studioqualität mit denen einer Präsenzveranstaltung – Vorträgen, kollegialem Networking, Produkten zum Anfassen und vielem mehr. Obendrein können Interessenten, die keine Zeit haben, um selbst vor Ort zu sein, die OP live im Internet verfolgen und aktiv über Chats Fragen stellen. Wir bringen also die Fortbildung dahin, wo die Leute gerade sind. Dass das Internet räumliche Distanzen aufhebt, wollen wir uns hier auch im implantologischen Fortbildungsbereich zunutze machen.

**Stichwort „Distanzen aufheben“: Man kommt in diesen Tagen nicht umhin, dabei auch an das Thema Nachhaltigkeit zu denken. War das auch eine Motivation, die Veranstaltungen auf mehrere Orte parallel zu verteilen, damit nicht alle an einen zentralen Ort anreisen müssen?**

**M. S.:** Dies ist sicherlich ein sehr wichtiger Nebeneffekt, der dadurch entsteht, dass wir unsere modernen Produkte und Dienstleistungen mit dieser moderneren Fortbildungsmöglichkeit verschmelzen. Unsere primären Ziele sind aber die Wissensvermittlung und die Interaktionen, ob aus den Tagungsräumen, den sozialen Medien oder dem OP selbst. Wir wollen, dass sich die Behandlerinnen und Behandler austauschen und sich interessierte



Infos zum Unternehmen



CAMLOG  COMPETENCE LIVE

Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein möglichst authentisches Bild von uns als Unternehmen machen können.

**M. L.:** Wir sehen uns als Partner unserer Kundinnen und Kunden in der Zahnmedizin als auch

in der Zahntechnik. Indem wir eine so große interaktive Fortbildungsplattform kreieren, wollen wir für sie noch sichtbarer und erreichbar werden. Insgesamt touren wir mit der CCL ja in neun verschiedenen Großstädten – in drei davon immer gleichzeitig – und kommen so in einem relativ kurzen Zeitraum zu vielen unserer Kundinnen und Kunden direkt vor die Haustür. Dass mit diesem Veranstaltungskonzept die Anreisewege für mehrere Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas kürzer ausfallen könnten, wäre ein willkommener Effekt.

**Was erhoffen Sie sich von dieser Veranstaltungsreihe?**

**M. S.:** Wir erhoffen uns, dass unsere Anwenderinnen und Anwender uns und unsere Produkte noch besser kennenlernen, dass sich die Leute austauschen und tatsächliche Anregungen holen, die für ihre Patienten von Nutzen sind. Nichts ersetzt eine tatsächliche Präsenzveranstaltung, aber gleichzeitig hat sie ihre Grenzen. Eine live

gestreamte OP in den Tagungssaal ist ein Highlight, zusammen mit dem Rahmenprogramm hat es auch einen hohen Fortbildungswert, wofür es auch noch vier Fortbildungspunkte gibt. Ein reiner Online-Kongress wäre aufgrund der enormen Zeitspanne sicherlich nicht attraktiv genug, um die Leute so lange an Rechner oder Smartphone zu fesseln. Mit der CCL führen wir das Beste aus allen Fortbildungsformaten zusammen.

**M. L.:** Inhaltlich erhoffen wir uns natürlich ein Update zu modernen implantatchirurgischen Möglichkeiten und prothetischen Themen. Im Bereich der Implantationen wird der Schwerpunkt auf der PROGRESSIVE-LINE liegen. In der GBR und GTR informieren Anwender aus der Pilotphase über ihre Erfahrungen mit der NovoMatrix™. Es lohnt sich ganz sicher, zu den Veranstaltungen zu kommen.

**Herr Lugert, Herr Stammen, vielen Dank für das Gespräch.** 



Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen (links) und Martin Lugert (rechts) im Interview mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*.

# Blutkonzentrate im Praxisalltag

Am 11. September 2020 veranstaltet die Blood Concentration Academy (BCA) in Frankfurt am Main erstmals den Blood Concentrate Day.

**BLOOD CONCENTRATE DAY**

11. September 2020 | Frankfurt am Main  
Radisson Blu Hotel

**JETZT ANMELDEN!**

Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde

**FRANKFURT AM MAIN** – Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde steht im Fokus des unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main stehenden Symposiums.

Knochen- und Weichgewebes dargestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden. Auch rechtliche Aspekte der Blutentnahme in der Praxis sowie Fragen der Auswirkung von Ernährung auf die Therapie werden erörtert. [DTI](#)

Blutkonzentrate werden aus dem patienteneigenen peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z.B. den Erfolg dentaler Implantate. Noch bedeutender ist der Einsatz von Eigenblutkonzentrat in der Parodontologie, wenn es z.B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen. Im Rahmen des Symposiums sollen daher die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und damit der Trend zur Biologisierung des



**OEMUS MEDIA AG**

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.bc-day.info

## Anti-Aging mit Injektionen

Neu konzipierte Kursreihe zum Thema „Unterspritzungstechniken“ mit Dr. Andreas Britz.

**LEIPZIG** – Vitalität, juveniles Aussehen und der damit oftmals verbundene private und berufliche Erfolg sind in allen Teilen der Gesellschaft zu erstrebenswerten Zielen geworden. Entsprechend steigt die Nachfrage. Die Ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die ver-

schiedenen Unterspritzungstechniken bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes.

Mit dem Dermatologen Dr. Andreas Britz/Hamburg als wissenschaftlichem Leiter und in Kooperation u.a. mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) bietet die OEMUS MEDIA AG seit 2005 verschiedene Veranstaltungen zum Thema Unterspritzungstechniken an. Auf der Basis dieser Erfahrungen wurde für

2020 das gesamte Angebot strukturell und auch inhaltlich komplett überarbeitet. Mit den jetzt drei topaktuellen Modulen Symposium, Kurs und Masterclass wird ein modernes und effektives Angebot zum Thema „Anti-Aging mit Injektionen“ vorgelegt. Die Veranstaltungen finden in Marburg (Symposium), München, Berlin, Bremen (Kurs) und Hamburg (Masterclass) statt. Die Module sind auch einzeln buchbar. [DTI](#)



### Anti-Aging mit Injektionen

Symposium | Kurs | Masterclass



**NEUE Kurse 2020**

Marburg – München – Bremen  
Berlin – Hamburg



**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.antiaging-kurs.com

ANZEIGE

# LONDON Dentistry SHOW

**BOOK YOUR TICKETS TODAY**

DATE: 18 - 19 SEPTEMBER 2020 | VENUE: OLYMPIA CENTRAL LONDON UK

## LONDON'S INTERNATIONAL DENTAL SHOW

**EXPERIENCE**

- 70+ ENGAGING LECTURES OVER TWO DAYS
  - WORLD-CLASS SPEAKERS
- A COMPREHENSIVE RANGE OF CLINICAL AND BUSINESS TOPICS
  - 350+ PREMIER BRANDS EXHIBITING
  - SAVE THOUSANDS ON YOUR PURCHASES
- EXCLUSIVE SHOW OFFERS FROM HUNDREDS OF EXHIBITORS
  - EIGHT LECTURE THEATRES
  - COMPLIMENTARY BEER & BUBBLES SPONSORED BY DÜRR DENTAL
  - UNLIMITED TEA & COFFEE ON BOTH DAYS
  - LONDON'S BIGGEST DENTAL SHOW OF 2020

**LECTURE ZONES**

AESTHETIC THEATRE

IDDA DIGITAL DENTISTRY THEATRE  
IN PARTNERSHIP WITH IDDA

CLINICAL EXCELLENCE THEATRE

RISK MANAGEMENT HUB  
SPONSORED BY DDU

COMPLIANCE HUB

BUSINESS THEATRE

ENHANCED CPD THEATRE

BUSINESS UPDATE THEATRE

WITH THANKS TO OUR PARTNERS

OVER 350 PREMIER BRANDS EXHIBITING

DIAMOND SPONSOR

CORPORATE PARTNER

TWO DAY PASS \$199 USD

GOLD SPONSORS

ORGANISED BY **FMC**

DIGITAL PARTNERS

MEDIA PARTNER

**Dentistry**

EDUCATION PARTNER

**Dentistry ON DEMAND**

Book your place at [www.londondentistryshow.co.uk](http://www.londondentistryshow.co.uk) today

T +44 (0) 1923 851 777 E [info@fmc.co.uk](mailto:info@fmc.co.uk) W [www.fmc.co.uk](http://www.fmc.co.uk)

## Auch im August: die DENTAL BERN setzt 2020 auf viel Kommunikation

Zwar wegen Coronavirus verschoben, doch immer noch mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die DENTAL BERN entwickelt sich zur wohl gesprächigsten Messe der Welt.

**BERN** – Die DENTAL BERN ist soeben wegen des Coronavirus auf den 27. bis 29. August verschoben worden. Doch auch da wird es so sein: Alle Aussteller in einer Halle, wie 2018. „Die Rückmeldungen der etwa 6.000 Besucher und der 174 Aussteller waren ausgesprochen positiv“, sagt Ralph Nikolaiski, Organisator der DENTAL BERN im Auftrag der Swiss Dental Events AG.

### DENTAL BERN 2020 – 27. bis 29. August 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die grösste Dentalmesse der Schweiz dauert vom Donnerstag, 27. August, bis Samstag, 29. August 2020. Neu mit „Spotlights“: Hintergründe und Expertisen von Ausstellern. – Infos und Ticketing: [www.dentalbern.ch](http://www.dentalbern.ch)

„Die Aussteller haben gemerkt, dass sie noch näher bei den Besuchern sind, und die Besucher, dass sie mehr Übersicht haben.“ Und dass man sogar mit noch mehr Dental Professionals ins Gespräch gekommen ist als an vormaligen Durchführungen.

Man muss aber auch sagen: All die Besucher kommen ja nicht nur, um zu reden. Zwar ist die DENTAL BERN tatsächlich eine Art fröhliches Klassentreffen, doch ist sie halt eben auch und vor allem eine Fachmesse, und sie zieht auch aus diesem Grund Interessierte aus Deutschland und Österreich in die Schweizer Bundeshauptstadt.

### Neu: „Spotlights“

Schließlich geht es um Innovationen, Produkte, Hightech, Dienstleistungen. Darum, wie Dentalprofis ihren Patienten einen noch



Da wussten sie noch nicht, wie toll das Arena-Konzept wirklich ist – und dass die DENTAL BERN 2020 verschoben werden muss: Alt-SDE-Präsident Ueli Breitschmid, DENTAL BERN-Organisator Ralph Nikolaiski und SDE-Präsident Nicolas Gehrig (v.l.) an der Eröffnung der DENTAL BERN 2018.

besseren Service, eine noch bessere Leistung anbieten können, besonders in dieser Branche, die so stark in Bewegung ist. Und genau deswegen lenkt Ralph Nikolaiski nun dieses miteinander Kommunizieren in eine neue Richtung: Mit

„Spotlights“ bringt er Experten der Aussteller auf die Messe-Bühne.

Konkret: Vor dem Messe-Eingang steht neu ein Zelt, drinnen gibt es eine Bühne und 56 Plätze. Das ist „Spotlights“. Hier lassen verschiedene Aussteller Experten zu

Studien, zu Hintergrundinformationen und zu Anwendungen ihrer Hightech-Innovationen sprechen. Das genaue „Spotlights“-Programm wird an der Messe kommuniziert.

### Die gesprächigste Messe der Welt?

Da darf man gespannt sein. Sicher ist: Die DENTAL BERN wird einmal mehr ein schwungvoller Anlass werden – voller gut gelaunter Dental Professionals. „Ich hatte ja einmal im Spaß gesagt, dass wir die gesprächigste Messe der Welt sein wollen“, sagt Ralph Nikolaiski.

Zunächst gibt nun das Verschieben zu reden, für viele ist es ärgerlich. „Es freut mich aber“, so der Ausstellungsmacher, „dass alle die Situation verstehen und sich auf das neue Datum ausrichten.“ **DT**

Quelle: SDE

## Ein neues Ganzes: Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin

Die Danube Private University und die Landesregierung des Burgenlandes laden am 12. und 13. Juni 2020 zum wissenschaftlichen Kongress nach Bad Tatzmannsdorf.



Senatorin Honorarkonsulin Prof. h.c. M. B. Wagner-Pischel, Präsidentin der DPU.

**KREMS** – Die Orale Medizin als wissenschaftliche Fachdisziplin hat vor allem im Verlauf des letzten Jahrhunderts den gleichen Status wie die Humanmedizin erreicht.

Neben der Augenheilkunde gehört die Orale Medizin sogar zu den innovativsten Hightech-Disziplinen der Medizin im Rahmen instrumenteller und digitaler Standards.

Die Orale Medizin kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und der damit verbundenen Lebensqualität des Menschen – besonders in Hinblick auf das prognostizierte, steigende Lebensalter – leisten. Zahnmediziner weisen einen besonders engmaschigen Kontakt zu ihren Patienten auf und können daher eine Reihe von Krankheiten mit Manifestationen in der Mundhöhle frühzeitig erkennen. Von zunehmender Relevanz wird zukünftig die Laboranalytik des Mundspeichels als Ergänzung der Labor Diagnostik des Blutes sein.

Chronische Entzündungskrankheiten haben heute vor allem in den Industrienationen einen zunehmenden medizinischen Stellenwert erreicht. Bezüglich der Mundhöhle kann das Syndrom der chronischen Parodontitis stellvertretend genannt werden. In diesem Zusammenhang können sich sukzessive, allgemeinmedizinische Krankheitsbilder wie z. B. neurodegenerative Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises entwickeln.

Aber auch vorbestehende allgemeinmedizinische Krankheitszustände, wie z. B. Diabetes, stellen einen Risikofaktor für entzündliche Veränderungen des Zahnhalteapparates trotz guter Mundhygiene dar und können sich zu einem inflammatorischen Duo entwickeln.

Drastische Entwicklungen bahnen sich zukünftig als sogenannte Vierte industrielle Revolution

durch den technischen Fortschritt und die Verschmelzung der Informations- und Biotechnologie an, wobei die Grenzen zwischen den physikalischen, den biologischen und den digitalen Ebenen unseres Lebens verschwimmen. Neue Wissenschaftsdisziplinen werden entstehen und Forschungsgebiete der Mikro- oder Molekularbiologie sowie die Analysen der Massenspektrometrie werden gänzlich neue Impulse zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit liefern und uns helfen, unser interaktives Leben besser zu verstehen. Digitale Technologien werden zunehmenden Einfluss nicht nur in der Humanmedizin, sondern auch in der Oralmedizin gewinnen, aber niemals auf den Erfahrungsschatz eines guten Arztes mit seinem gesunden Menschenverstand gänzlich verzichten können.

Diese neue Einheit in der Verbindung von Oraler Medizin, Humanmedizin und Digitaler Medizin ist ein elementarer Bestandteil in der Lehre und Forschung an der Danube Private University.

Dabei sollen aber die traditionellen Werte von uns Menschen, die von Ethik und Philosophie geprägt sind, sowie die hippokratischen Vorstellungen von den Aufgaben eines Arztes nie vergessen werden.

### Wissenschaftlicher Kongress

Zum Start eines neuen Jahrzehnts plant die Danube Private University (DPU) gemeinsam mit der Landesregierung des Burgen-

landes einen Kongress im Sinne von „Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin“.

Im Fokus des Kongresses stehen Krankheiten, die sich aus einer problematischen Zahn-Mund-Gesundheit, vor allem der Parodontitis, entwickeln können, aber auch allgemeinmedizinische Krankheitsbilder, die die Zahn-Mund-Gesundheit gefährden können.

Folgende Wissenschaftler werden als Vortragende mitwirken: Prof. Dr. Kurt W. Alt; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Ralf Braun; Assoz.-Prof. Dr. Peter Engel; Prof. Dr. Steffen Gay; Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel, MME; Prim. Prof. Dr. Thomas Graeter; Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald; Dr. Günther Jonitz; Prof. Dr. Dr. Moritz Keschull, MBA; Prim. Dr. Axel Tobias Kempa; Prof. Dr. Dr. Jörg Kriegsmann; Assoz.-Prof. Dr. Dr. Dennis Ladage; Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maaß; Prof. Dr. Giovanni Maio; Prof. Dr. Uwe Martens; Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Gergo Mitov, M.Sc.; Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig; Prof. Dr. Rudolf Prager; Dr. Gregor Schmidt-Tobolar; Prof. Dr. Oliver Schmitt; Prof. Dr. Dritan Turhani.

Sie interessieren sich für eine Zusendung des kostenfreien Kongressbandes inkl. Anmeldeunterlagen zur Teilnahme am Kongress? Bitte senden Sie Ihre Kontaktdaten an Frau Anita Wimmer (Anita.Wimmer@DP-UNI.ac.at). **DT**

Quelle: DPU

# CURAPROX

# PERIOPLUS+



 SWISS PREMIUM ORAL CARE

[www.perioplus.com](http://www.perioplus.com)

# Wissensvermittlung: Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Das Schweizer Dentalunternehmen launcht neues Fortbildungsprogramm „Swiss Denture Program“.

Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR, im Interview mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.



Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR.

Für die Fortbildung auf dem Gebiet der abnehmbaren Prothetik ist die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR die neue Schweizer Qualitätsmarke. Entstanden in der Schweiz, in der Welt zu Hause, denn Wissen verbindet, wenn es nachhaltig geteilt wird. Ein globales Netzwerk aus Dozenten aus Lehre und Praxis, aus Zahnmedizin und Zahntechnik gibt sein Wissen und Können auf Basis eines zeitgemäßen prothetischen und didaktisch fundierten Schulungskonzepts weiter. Initiiert und gefördert von der CANDULOR, die seit über 80 Jahren mit Produkten und Schulungen engagiert auf diesem Gebiet mit Wissen, Erfahrung, Präzision, Ästhetik und Schweizer Qualität in Zürich verankert und international vernetzt ist.

**Dental Tribune D-A-CH: Herr Ewert, wann wurde die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR gegründet?**

**Alexander Ewert:** Die Idee für die „SSOP“ wurde vor circa drei Jahren geboren. Und so viel Zeit benötigt man auch, um so ein Konzept ins Leben zu rufen, da ein spezialisiertes Team gebraucht wird, das dies ermöglicht. Herausgekommen ist ein globales, standardisiertes Schulungskonzept – mit dem „Swiss Denture Program“.

**Welcher Idee ist die SSOP verpflichtet?**

Wir haben eine ganz klare Mission: „Das Wissen um die abnehmbare Prothetik zu bewahren und zugänglich zu machen: Lernen, verstehen und anwenden.“

Aus der Ursache heraus, dass das Wissen um diese Thematik immer mehr weichen muss, aber immens wichtig ist. Die abnehmbare Prothetik ist ein wichtiger Teil für den Patientenkreis von morgen, da Patienten definitiv älter und somit auch verstärkt mit Zahnlosigkeit konfrontiert werden. Sie ist auch der Ursprung für den verstärkten Bedarf an bedingt herausnehmbare Prothetik/Implantatprothetik. Egal wie man letztendlich arbeitet, ob analog oder digital, das grundlegende Wissen ist für beide Ausrichtungen zwingend. Ohne dieses Wissen kann keine Arbeit patientengerecht ausgeführt werden.

**Was ist beim Konzept der Swiss School of Prosthetics jetzt anders?**

Die Kurse haben einen hohen Anspruch an Wissensvermittlung – mit einer auf unsere Kunden (Zahn-techniker/Zahnärzte) zugeschnittenen Didaktik. Es sind keine vertriebsorientierten Produktanwendungsschulungen. Hier geht's wirklich um die Sache – fachgerecht auf hohem Niveau arbeiten zu können.

Es beinhaltet ein Postgraduierendes Programm für Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker. Wir bilden „Teacher“ aus, die diesen Standard und diese Didaktik repräsentieren.

**Was beinhaltet das „Swiss Denture Program“?**

Es sind jeweils sechs Grund- und Aufbaukurse angedacht. Aktuell stehen fünf Grundkurse zur Verfügung, die man sich auf der [www.ssop.swiss](http://www.ssop.swiss) anschauen kann. Oder Sie fragen einfach bei uns die Unterlagen an – ein Anruf oder eine E-Mail genügen.

**Welcher Struktur folgt das neue Fortbildungsprogramm?**

Es ist eine modulare Struktur, die den Teilnehmern ermöglicht, individuell zu handeln – je nach eigenem Wissensstand. Es gibt Theoriekurse und Hands-on-Kurse.

Im Grundkurs 1 für den Zahnarzt steht die zahnmedizinische Basis der Totalprothetik im Fokus. Der Zahntechniker startet mit dem

Grundkurs 2: Die zahntechnische Basis der Totalprothetik. Treffen können sich Techniker und Zahnarzt im Grundkurs 3: Setup – Totalprothetik in physiologischer Okklusion oder Grundkurs 4: Setup – lingualisierte Totalprothetik nach dem GERBER-Konzept. So ist ein Arbeiten auf Augenhöhe, mit glei-

CANDULOR betreut. Global kommen neue Lehrkräfte dazu.

**Bekommen die Teilnehmer ein Abschlusszertifikat?**

Die Lernerfolgskontrolle ist ein wichtiger Teil der Swiss School Kurse. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an einem Onlinetest



chen Wissensständen möglich. Dies ist unschlagbar. Erst recht für den Patienten am Ende. Grundkurs 5: Der Stoff, aus dem Zahntechnik Prothesen macht – ist sicherlich auch eine tolle Ergänzung.

**Es gibt einen hohen Theorieanteil. Warum?**

Wir haben inhaltlich einiges aufbereitet. Die Workbooks für die Teilnehmer sind für den Kurs, aber auch zum Selbststudium für zu Hause gedacht, deswegen sind wir hier auch bei circa 100 Seiten pro Buch. Wir haben über 300 Illustrationen neu angelegt, um das Wissen bildlich und einfach zu veranschaulichen. Theorie ist wichtig, um die Praxis gestalten zu können.

**Wer unterrichtet diese Kurse?**

Unsere „Teacher“ sind lange, treue Begleiter der CANDULOR, es gibt aber auch neue Gesichter. ZTM Roman Wolf, Dr. Holger Glerfeld sowie ZT Martin Koller werden in Deutschland die Kurse unterrichten. Es werden auch Termine in der Schweiz ausgeschrieben, die ZTM Oliver Benz bei

teilzunehmen. Wenn dieser Test bestanden ist, bekommt er das Zertifikat für den Kurs nach Hause geschickt.

Zusätzlich kann der Kursteilnehmer den Titel „Swiss Denture Expert by CANDULOR“ erwerben. Dafür müssen drei Grundkurse und später zwei Aufbaukurse besucht und bestanden werden.

**Profitiert die CANDULOR von der SSOP?**

Profitieren? Ja natürlich möchten wir profitieren, denn mit der CANDULOR verfolgen wir eine übergeordnete Mission: „Den Patienten ein Stück Lebensqualität wieder zurückzugeben.“ Genau dafür sorgt am Ende dieses Kurskonzept.

Profitieren soll am Ende das Handwerk selbst. Wir möchten die SSOP anbieten, bevor Wissens- oder Ausbildungslücken entstehen. Wir wollen in der Zukunft weitere Inhalte gestalten, um Wissen zu bewahren und weiterzugeben. Dem fühlt sich CANDULOR verpflichtet.

**Vielen Dank, Herr Ewert, für das sehr informative Gespräch. ☒**

**SWISS DENTURE PROGRAM**

THEORIE, HANDS-ON, LIVE-VERSORGUNG

**GRUNDKURSE**

GK1	GK2	GK3	GK4	GK5	PK 1
<b>Theorie</b> <b>DIE ZAHN-MEDIZINISCHE BASIS DER PROTHETIK</b>	<b>Theorie</b> <b>DIE ZAHN-TECHNISCHE BASIS DER TOTALPROTHETIK</b>	<b>Hands-on</b> <b>SETUP – TOTALE PROTHETIK IN PHYSIOLOGISCHER OKKLUSION</b>	<b>Hands-on</b> <b>SETUP – LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b>	<b>Hands-on</b> <b>DER STOFF AUS DEM ZAHNTECHNIK PROTHESEN MACHT</b>	<b>Live</b> <b>LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b>
FÜR: CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, UNI	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO	FÜR: LAB, AZUBI, MS, CDT, PRO	FÜR: LAB, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO

»SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR«

Nach erfolgreicher Teilnahme an drei Grundkursen und zwei Aufbaukursen mit jeweils nachgelagertem Onlinetest wird der »SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR« der SWISS SCHOOL OF PROSTHETICS erworben.

**Legende**

CLIN = Zahnarzt / UNI = Universität, Zahnmedizin / CDT = Clinical Dental Technician / PRO = Prothetiker / LAB = Zahntechnik, Zahntechnik-Meister / AZUBI = Zahntechnischer Auszubildender / MS = Meisterschüler ZT



# Kostenfreie DVT-Intensivdemonstration

PreXion3D EXPLORER: einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung.

Die in Rüsselsheim ansässigen DVT-Spezialisten von PreXion bauen nach erfolgreichem Markteintritt im vergangenen Jahr ihre Deutschlandtour aus (Start beim goDentis Anwendertreffen am 21. März 2020 in Köln sowie beim DGI-Treffen am 24. April 2020 in Köln). Zudem können ab sofort kostenfreie DVT-Intensivdemonstrationen für den PreXion3D EXPLORER gebucht werden. Bei vielen heutigen 3D-Bildgebungssystemen geht eine gute Bildqualität meist mit einer hohen Strahlenbelastung einher. Der für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte PreXion3D EXPLORER bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung. Mit einem gezielt steuerbaren Pulsgenerator wird die Röntgenstrahlung immer nur dann erzeugt, wenn es



für die Bildgebung entscheidend ist. So liegt bei der 20-sekündigen Scandauer im Ultra-HD-3D-Modus die reine Röntgenbestrahlungszeit zwischen 4,4 und 5,8 Sekunden. Im zehnekündigen Standardscan-3D-

Modus beträgt die Röntgenbestrahlungszeit lediglich 3,2 Sekunden. Die geringe Voxelgröße ermöglicht eine detailliertere Darstellung auch feinsten Hart- und Weichgewebestrukturen. Die geringe Bildrekonstruk-

tionszeit sorgt für einen fließenden Ablauf in der täglichen Praxis. Die 3D-Analysefunktion ermöglicht Bildausschnitte (FOV) von 50x50, 100x100, 150x80 und 150x160 mm und bietet somit flexible diagnostische Möglichkeiten, egal, ob in der Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie oder auch der Allgemeinen Zahnheilkunde sowie bei der Analyse der Atemwege und Kiefergelenkfunktion.

hat technische Vertriebspartner in verschiedenen Regionen Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz, um einen schnellen und zuverlässigen Service zu gewährleisten.

Beratungs- und Besichtigungstermine können online unter [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu), per E-Mail an [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) sowie telefonisch unter +49 6142 4078558 vereinbart werden. **DT**

## DVT-Intensivdemonstration

Im PreXion Showroom in Rüsselsheim, ausgestattet mit einem PreXion3D EXPLORER, können Interessenten unabhängig von den oben genannten „Tourdaten“ eine kostenfreie DVT-Intensivdemonstration vereinbaren. Ein qualifiziertes Serviceteam steht darüber hinaus den Anwendern in den Kliniken und Praxen für direkte Unterstützung zur Verfügung. PreXion

## PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558  
[www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)



## Mit dem ToothScout die Richtigen finden

Die hilfreiche App von CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker.

# TOOTH SCOUT

Die CANDULOR steht für High-End-Prothetik im Dentalbereich und widmet sich stetig aktuellen Herausforderungen. So wurde beispielsweise der ToothScout komplett überarbeitet. Die App wurde intuitiver und bringt einen klaren Nutzen. Was hat sich verändert?

### Arbeiten mit Profil

Du legst dein Profil an. Deine Daten sind für dich gespeichert und du kannst zusätzlich deinen Arbeitspartner (z.B. Zahntechniker) auswählen, mit dem du dich gerne per E-Mail austauschen möchtest. Der Patient ist immer im Vordergrund.

### Patientenakten kreieren

Lege von deinen Patienten kurze und wissenswerte Profile an, die deinem Arbeitspartner oder dir selbst helfen – inklusive Fotos, die du direkt mit der App machen kannst. Die Fotos werden nur in der App abgelegt, sodass sie nicht in privaten Ordnern auftauchen.

### Zahnauswahl à la CANDULOR

Ein ToothScout wäre nichts ohne Zähne. Finde die passenden Zähne für deine Patienten. Nasenflügelbreite eingeben und aus einer Vielfalt an Zahnformen auswählen. Wir geben dir die richtigen Referenzen von Oberkiefer- zu Unterkieferformen und den passenden Seitenzähnen. Ob Zahn-zu-zwei-

Zahn- oder Zahn-zu-Zahn-Aufstellung, es ist alles dabei.

### Den passenden Händler wählen

Wer Zähne aussucht, möchte sie auch anwenden. CANDULOR gibt dir Vorschläge für Händler in deiner Umgebung. Diesen kannst du hinterlegen und in deinem Profil speichern. Schreib ihm direkt aus der App heraus eine E-Mail mit deiner Wunschliste.

### Wir schützen deine Daten

Wir haben uns für eine professionelle E-Mail-Kommunikation entschieden, um den Austausch auf Geschäftsebene zu wahren und nicht mit privaten Inhalten zu vermischen. Deshalb werden auch die Fotos nur lokal in der App gespeichert und nicht in „Fotos“. Auch bleiben die Patientendaten nur in der App. Diese sind Eigentum und in der Verantwortung des Nutzers. CANDULOR hat keinen Zugriff auf Patientendaten.

### Verfügbarkeit

Der ToothScout wurde für iPhone und iPad entwickelt. Zu finden ist er im App Store unter CANDULOR oder ToothScout. **DT**

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000  
[www.candulor.com](http://www.candulor.com)



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau

© Thomas Eder

ANZEIGE



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY  
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

## UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

### Master of Science Endodontie (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas,  
Beginn: Juni 2020

Die Methoden in der Endodontie entwickeln sich kontinuierlich in kleinen Schritten weiter. Dabei kommt es wie im gesamten Bereich der Medizin zu unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen im konservativen und im chirurgischen Bereich. Wissen und Können sind die entscheidenden Faktoren für den Therapieerfolg. Nur ein Gesamtkonzept der Endodontie mit einer gezielten Wahl, Anwendungen und Kombination der vielfältigen Techniken ist geeignet, dauerhaft reproduzierbar vorhersagbare Behandlungsergebnisse zu erzielen. Es gibt nur wenige Gebiete der Zahnheilkunde, in denen der „Spezialist“ so gefragt ist, wie in der Endodontie.

Zahnärztliche Leistungen und speziell die Endodontie werden in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Das ergibt sich schon aus der viel zitierten „Demografie“ mit einem stetig wachsenden Bevölkerungsanteil mit Menschen im Alter von über 50 Jahren. Es wird in Zukunft mit einem drastischen Zuwachs an Revisionen von Wurzelkanalbehandlungen und einer stetigen Zunahme in der Behandlung „endodontischer Grenzfälle“ zu rechnen sein. Darauf sollte sich der Zahnarzt bei seinen Behandlungskonzepten und -techniken sowie seiner Instrumente und Materialien einstellen.

Die Erfahrung aus den bisher vorangegangenen Masterstudiengängen der Endodontie zeigt, dass die Kollegen mit dem Konzept des berufsbegleitenden Studierens einen optimalen Weg zum „Master of Science“ gefunden haben. Das Erreichen einer fachlichen Spitzenposition und der Erhalt des akademischen Titels „Master of Science“ sind ein Aushängeschild und tragen in hohem Maße zum Praxiserfolg bei.

### Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von See MaHM, Beginn: März 2020

Die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um die Patientenwünsche mit interdisziplinären Behandlungskonzepten aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu erfüllen. Im postgradualen Masterstudiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) wird daher das fachübergreifende Planen und Handeln zum Schwerpunkt der Ausbildung erklärt, um unter individuellen Aspekten der Erwartungshaltung eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler life quality zu erreichen. Um gestiegenen Patientenansprüchen gerecht zu werden, kommt dem Bereich der festsitzenden Versorgungen eine immer höhere Bedeutung zu, einschließlich der zeitlichen Planung und Anfertigung von Interimplösungen.

Gerade im Bereich der höchästhetischen Versorgung ist eine Vielfalt von Materialien und Methoden verfügbar, die es kritisch einzuordnen gilt. Speziell im Bereich der Digitalisierung gilt es, zwischen technischer Möglichkeit und Integration in den Praxisalltag zu unterscheiden.

### Anfrage zu universitären Weiterbildungen –

Master of Science Fachgebiet:

PUSH Informationsbüro Bonn,

Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,

E-Mail: [streit@dp-uni.ac.at](mailto:streit@dp-uni.ac.at) bzw. [info@dp-uni.ac.at](mailto:info@dp-uni.ac.at)

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin  
Steiner Landstraße 12, 3500 Krems-Stein  
[www.dp-uni.ac.at](http://www.dp-uni.ac.at)

# PRÄZISE 3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit der Präzision von *PreXion*.

## EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt –  
mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT kostenlose  
Live-Demo vereinbaren.**  
(Tel. +49 6142 4078558 | [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de))



**PreXion (Europe) GmbH**

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) · [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)